

A man with a headband and sunglasses stands on a sandy beach, leaning against a wooden post. In the background, the ocean stretches to the horizon under a cloudy sky. A helicopter is visible in the upper right corner. The word "CURT" is printed in large, bold, black letters in the upper right area.

# CURT

**CURT MAGAZIN MÜNCHEN #57 // SEPTEMBER - NOVEMBER 2008**

**BIERMÖSL BLOSN // THE SCHWANZ // METZGER-QUARTETT LETZTER TEIL // MARC ZIMMERMANN**

[WWW.CURT.DE](http://www.curt.de)

ILLU: FRANK SCHULZ



[WWW.CURT.DE](http://WWW.CURT.DE) TÄGLICH NEUE EVENTS, TOLLE VERLOSUNGEN, PARTIES, UND TIPPS!

## VORWORT

Mir fällt auf, dass neben der stetig wachsenden Zahl an Konsumgütern, diese in den letzten Jahren gleichzeitig auch immer multifunktioneller wurden. Jeder, der in letzter Zeit schon einmal versucht hat, eine normale Stereo-Anlage zu kaufen, kennt das vielleicht. Vor lauter DVD-, USB-, WLAN und Sonst-was-Kompatibilität kann man sich nicht mehr wirklich sicher sein, ob man jetzt ein einfaches Radio oder nicht vielleicht doch eine Heimkino-Anlage erstanden hat. Mobiltelefone machen Fotos, Fotoapparate können Radiostationen abspielen und überall ist zusätzlich noch ein Organizer integriert. Alles hat dieselbe Größe und hat man die Geräte einmal in seinen Haushalt eingelassen, findet man das passende Ladekabel garantiert nicht mehr. Dabei müsste das doch nicht sein. Ich habe mir – Produktentwickler heute sind dazu offenbar nicht mehr in der Lage – einmal wirklich nützliche Dinge mit Mehrfachnutzen ausgedacht.

Nehmen wir die Kinderschokolade. Seit Jahren grinst uns derselbe Bub von der Pappschachtel entgegen, vor einer Weile haben die den zwar ausgetauscht, ich fürchte nur, der bleibt da für mindestens zehn Jahre. Will ich so an meinen eigenen Verfall erinnert werden? Wie wäre es dagegen, soziale Verantwortung zu übernehmen und zum Beispiel Vermisstenbildchen auf die Schachtel zu pappen? Kinder, deren Eltern sie schmerzlich vermissen, hätten so die Chance, wiedergefunden zu werden. Nur so als Idee. Bleiben wir bei der Schokolade. Ich denke an Kinderwasch- und Pflegeprodukte, mit Nutella-Aroma. Kein Kind wird sich mehr weigern, sich die Haare zu waschen, wenn es eine dickflüssige, zartbraune Creme verwenden kann, die sich in Schoko-Schaum verwandelt und noch dazu gegen Schuppen wirkt. Zahnpasta, die intensiv nach Nuss-Nougat-Creme schmeckt, davon träumen nicht nur Kinder, da bin ich mir sicher. Da verzichtet man sogar auf die Nachspeise nach dem Abendessen.

Oder, um das Elektro-Thema wieder aufzugreifen: Ein Anti-rote-Augen-Blitz, der heute Standard ist in Kameras, ist sicher sinnvoll. Aber hat schon mal jemand an einen Anti-dämliches-Grinsen-Blitz gedacht? Mir wäre es sehr recht, auf entscheidenden Fotos nicht wie ein grenzdebiler Vollidiot zu wirken, sondern wenigstens halbwegs seriös. Für Japaner wäre sicher auch ein Anti-Peace-Zeichen-Blitz nützlich. Des Weiteren träume ich auch von Multifunktionsürstehern vor einschlägigen Clubs, die nicht nur unerwünschte Gäste nicht hineinlassen, sondern – und das ist mir viel wichtiger – einige der im Club befindlichen nie mehr hinaus ...

Also, liebe Produktentwickler, macht euch mal ein paar sinnvolle Gedanken und nervt die Welt nicht mit unnötigen Spielereien, ja? Und wegen des Honorars für die Rechte, meine Bankdaten kriegt ihr von der Redaktion.

Euer Thomas



# DIE CURT DEALER

UNSER SCHICKEN MAGAZIN AUFSTELLER.  
HAT NICHT JEDER. HIER BEKOMMT IHR CURT:

SUEDSTADT  
PLATZHIRSCH  
CAFE KOSMOS  
CAFE AM HOCHHAUS  
DERGWOLF  
TRACHTENVOGEL  
SUBSTANZ  
FEIERWERK  
DEUTSCHE POP  
DACKSTAGE  
CITY KIND  
KOPFECK

## #57

04	CURT GEHT AUS
06	ZUFALLSGENERATOR
08	CURT VERGLEICHT
10	THE SCHWANZ
16	MUENCHNER DETAILS
20	BIERMÜSL BLOSN
26	FIXED GEAR
28	EINE LUSTIGE LEBERENTGIFTUNG
31	BAVARIAN ARTISTS NETWORK
32	CAJUS
34	TATTOOS FÜR ALLE
38	RAINER GLAAB
40	MARC ZIMMERMANN
44	CURT WAR DA
50	CURT HÖRT MUSIK
52	BLOOM STELLT FOTOGRAFEN VOR
60	CURT STELLT LABELS VOR
61	CURT LIEST REIN
62	METZGER-QUARTETT LETZTER TEIL
65	DER WEINBRANDT RÄT
66	FINDEN WIR GUT
68	MADRUGADA
71	MAJ MUSICAL MONDAY
72	CHRISTOPHER BELL
76	CURT COMIC
80	CURT EMPFIEHLT: TERMINE
82	3 FRAGEN AN: GNARLS BARKLEY
84	CURT HELD
86	IMPRESSUM
88	HINTEN RAUS

CURT MEINTS GUT MIT DIR:

# FREIABO

JEDES QUARTAL DAS NEUE CURT MAGAZIN MÜN-  
CHEN DRUCKFRISCH IM BRIEFKASTEN. FÜR UMME.  
EMAIL AN OFFICE@CURT.DE // WWW.CURT.DE

WER AUCH SO ERDEN HABEN WILL  
EINFACH EMAIL AN OFFICE@CURT.DE  
KOST NIX UND IS' SCHÖN.

# RELEASEPARTY

## Cajus vom Blumentopf

Soloalbum "Planet Cajun"

### 12.09.08 Registratur



Konzertbeginn 24 Uhr

Aftershowparty mit

**DJ Explizit (58 Beats)**

**Schu (Yum Yum, Blumentopf)**

**Holunder (Blumentopf)**

NeueHelden  
neuerSound.  
MediaMarkt

FLOWN  
FLAVA

Y! MUSIK

afk  
m94.5

ViSeAL  
PRODUCTIONS





## ... IN DER NICHT UNBEKANNTEN, ABER NEU INTERPRETIERTEN, HEILIGEN KLENZESTRASSE ...

Wir starten im **MARIA**. Die Meinungen über die Qualität des Essens sind von vornherein gespalten, aber sowohl Cordon Bleu, Schnitzel, Salat, Reis und Bier werden schließlich für sehr lecker befunden. Man lernt nie aus.

Angie ist zum ersten Mal mit uns dabei und verlangt nach Verdauungsschnappes. Kein Problem, sagt die Mel, und läuft zielstrebig voraus. Timo, Jan, Weinbrandt und Martin schlecken im 10 Meter entfernten **JESSAS** Eis. Wie süß. Das Eis kommt vom Bellabeni aus der Maxvorstadt und ist nach Curt-Meinung das beste Münchens. Gut, 1,20 Euro ist auch ein Wort, aber die Mini-Cabrio-Werber im Glockenbach können sich das schon leisten.

Die Mädels schauen etwas ungeduldig, daher landen wir schnell im **CAFÉ GLÜCK**. Grappa für alle! Der Weinbrandt saß bis jetzt mit leidender Miene dabei („muss so viel arbeiten“, „bin im Stress“, „muss früh aufstehen“, „ihr habt's gut, ich nicht“, „alles scheiße“), plötzlich blüht er auf: „Ich habe gestern geträumt, dass ich 50.000 Euro beim Pokern gewinne. Mein erster Gedanke: Wohin gehe ich zum Essen?“ Englisch-Talent Angie hingegen zeigt ihren technischen Sachverstand: „Ist da in dem Eislöffel ein Stift integriert?“, fragt sie Timo, der mit dem Ding auf einem Block rumfuchelt. Wieso, das weiß er auch nicht. Eine Runde Bier muss her.

Auf dem Weg Richtung **MAROTO** machen Chris und ich noch einen kurzen Stopp bei backyard10. Die Jungs beliefern uns seit Ewigkeiten mit ihren Illustrationen. An dieser Stelle ein dickes „Merci dir“.

Im Maroto treffen wir den Rest wieder – ist aber zu voll, daher ziehen wir gleich ins **KONSULAT** weiter. Beeindruckt steht Curt schließlich vor der Bar. Martin und der Weinbrandt von der Bedienung, der Rest von 20 verschiedenen Sorten Gin. Im hinteren Separee genießen wir Gimlet, Daiquiri, Cosmopolitan und Gin Tonic (mit Gin Vine). Praktikant Fabian stößt gerade noch rechtzeitig dazu, bevor wir zu einer „Blutgrätsche“ gezwungen werden. Erst sauer, dann süß, was drin ist, errät keiner. Solltet ihr ausprobieren!

Angeheitert stolpern wir in den **FLASCHEN-ÖFFNER**. Leuchtende Daddel-Automaten! Jan gibt sich seiner Liebessucht hin und verzockt seine Foto-Gagen. Dazu ein extrem leckeres Augustiner vom Fass. Fabian kommt aus Mainz und meint, es ginge nichts über's Tegernseer. Hat schon viel gelernt, unser Prakti. Angie und Mel verabschieden sich vor dem Ausgang, die Jungs nehmen auf dem Weg nach Hause noch den Kiosk an der Wittelsbacher Brücke mit. Eine Runde geht schließlich immer. Zum Wohl!



## 6. CURT ZUFALLSGENERATOR

### CURT FRAGT ZUM THEMA: HASSLIEBE WIESN.

DA WIR UNS REDAKTIONSDRINN NICHT EINIGEN KÖNNEN, BOMBARDIEREN WIR ALLE MÖGLICHEN MENSCHEN MIT UNTERSCHIEDLICHEN FRAGEN RUND UM DAS OKTOBERFEST. GEHT MAN HIN ODER NICHT? WAS HAST DU ERLEBT? GEFÄLLT' S DIR – ODER NICHT? AUS DEN ANTWORTEN SIND WIR ALLERDINGS AUCH NICHT KLÜGER GEWORDEN.



**TOKO**  
BEDIENUNG  
IM „MARIA“

„Die Menschenmassen gefallen mir nicht. Ein Dirndl habe ich zwar schon, aber am schlimmsten ist das Hippodrom.“



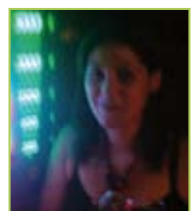
**CHRISTOPH,**  
SIEHT AUS  
WIE JESUS  
UND VER-  
TEILT EIS IM  
JESSAS.

„Die Wiesn ist Münchner Lebenslust.“ Mei, liab.



**DIE BEIDEN  
MALIS IM  
CAFE GLÜCK  
MEINEN:**

„Temporäre Bier-Anarchie – auf charmante Weise.“



**LENA**  
AUS DEM  
„FLASCHEN-  
ÖFFNER“:

„Das Beste ist, dass die Münchner sehr weltoffen sind.“



**DAVID**  
HOCKT MIT  
PAMELA IM  
„KONSULAT“

„Idioten ohne Ende.“



**MARC**  
(NOMINIERT  
FÜR DEN  
CURT-  
SYMPHATIE-  
AWARD)

„Ich hab mal mein Handy und 700 Euro verloren, aber ein total süßes Mädchen kennengelernt. Das war es absolut wert!“



**VRENI UND  
HORSTINE**  
(SAGT SIE  
ZUMINDEST)

„Ich war 14, er 34.“  
Noch Fragen?



**KONSTANTIN  
MIT KUMPEL**

„Das Ding ist, dass ich mich an das meiste nicht mehr erinnere.“



**DANIEL**  
„DER  
TANNER“

„Mein schönstes Erlebnis ...  
Des war a Erektion in der  
Läderhosn ohne Unterhosn.“

Schwengel

Entertainment

**BREAK YOUR NECK**

**ARRIBA KALIBER**  
FESTIVAL

First **#1** Time

September **13** Start 8 pm

**LIVE ON STAGE**

**WILDE 13 - punkrock**

**BOTOX COMBO - speedrock**

**LOCKED AND LOADED - dirty punk'n'roll**

**MONACO FIEND CLUB - high energy punk'n'roll**

**ORANGEHOUSE**

Hansastraße 39 - U5 Heimeranplatz - gegenüber Feierwerk

Eintritt 6-Euro

Sponsored by



**HURRICANE ROCK**  
...MUNICH'S ONLY REAL ROCK STATION...

**CURT**

# KAUFHAUS-CAFÉ US.

Noch nicht lange gibt es sogenannte Shopping-Nights, in denen deutsche Kaufhäuser 24 Stunden lang ihre Kunden zum Einkaufen einladen. Resultat ist jedes Mal eine hohe Anzahl an Schnaps- und Bierleichen, die die ganze Nacht von Sanitätern aus den Läden herausgezogen werden müssen. Den Stoff gibt es an den wohl trostlosesten Zapfsäulen der Stadt, den Bistros und Cafés der örtlichen Kaufhäuser. Sollte ich irgendwann einmal Lust bekommen, mich an kriminellen Machenschaften zu beteiligen, mit den Komplizen oder Auftraggebern würde ich mich ausschließlich in den Bars von Hertie, Kaufhof oder Karstadt verabreden. Einen unauffälligeren Ort gibt es nicht. Mindestens genauso farblos gehen die endlos vielen Mitarbeiter im Mikrokosmos Kaufhaus unter. So wie der Haushaltswarenvertreter, dessen biederes Outfit sich nahezu perfekt mit der gestreiften Tapete an der Gipswand im Bistro deckt. An ihm vorbei schwebt eine Duftwolke, von der sich schwer differenzieren lässt, ob sie nun nach Alkohol oder Duftwasser stinkt. Eindeutig auszumachen sind dagegen die Verursacher: die Damen aus der Parfüm- und Make-up-Abteilung. Bei Eckes Edelkirsch und staubrockener Apfeltasche erreicht die Mittagspause lautstark ihren gackernden Höhepunkt. Der Barista schüttelt nur den Kopf und legt den selbigen in die Schlaufe eines von der schmucklosen Wand herunterhängenden Galgens. Nur allzu verständlich.



# CAFÉ KREUTZKAMM

Okay, die Einrichtung im traditionsreichen Café Kreuzkamm hat sich schon der heutigen Zeit angepasst, wirkt aber trotz Fassade und Theke ganz aus Glas angenehm leger. Geblieben sind pastellfarbene Sofagarnituren und Tapeten die dem Café Glanz verleihen und an die Atmosphäre eines gemütlichen Kaffeehauses erinnern. Mindestens genauso leger und dabei elegant sind die feinbetuchten, bescheiden geschminkten Damen, die sich hier zum wöchentlichen Kaffeekränzchen treffen.

Das Durchschnittsalter der Gäste liegt hier etwa bei 80. Klar, dass hier nicht der Punk abgeht, aber für eine Stimmung wie in einem Altersheim sind die Gäste viel zu wach. Wie viel Verdauungserfahrung ein Magen um 12 Uhr mittags haben muss, um bei Haselnusscremetorte und Bier nicht den Überblick zu verlieren, wissen wahrscheinlich nur die Omis am Nebentisch, die sich gerade diese Kombination aus Alkohol und Sahne reinziehen. Dabei haben Edeltraud, Gerlinde und Else den etwa 40-jährigen Kellner mit viel Gel in den Haaren im Visier. Zu flapsig nahm er soeben die Bestellung der Damen entgegen: „Mei, da ist er wieder, unser Schönling!“ „Aber a bissl frech ist er heut!“ „Na, aber immer noch besser als die mit dem dicken Hintern!“, lästert Gerlinde und nippt an der Halben Bier. Der Kellner ver-



schwindet entnervt zur Tortenplatte an die Theke. Entschlossen nimmt er die Schwarzwälderkerch in die rechte Hand und wirft die Kalorienbombe im hohen Bogen, mit dem Ziel, die charmanten Amazonen der alten Schule zu treffen. Den Tisch verfehlt er nur äußerst knapp. Eine Riesensauerei.



10. CURT FRAGT



JOHN ROCKET

ANDY NIPPLE

**IT'S  
LIKE  
I'M  
COMING  
ALL  
THE  
TIME!**

## **EIN INTERVIEW MIT „THE SCHWANZ“**

2004 WAR ICH ÜBER SYLVESTER IN NEW YORK. MEINE DAMALIGE FREUNDIN HATTE MICH MIT MEINEM BESTEN FREUND BETROGEN UND ICH WOLLTE WEG AUS MÜNCHEN. ANGETRUNKEN UND DURCHGEFROREN LIEF ICH KURZ VOR DEM GROSSEN KNALL DIE 7TH AVENUE ENTLANG, AUF DER SUCHE NACH SPONTANEN BEKANNTSCHAFTEN. AUF DER HÖHE MADISON SQUARE GARDEN HALLTE MIR DANN LAUTES MEGAPHON- GEBRÜLL ENTGEGEN: „THERE ARE ABSOLUTELY NO TICKETS LEFT! ICH FRAGTE EINEN DICKEN ROADIE, WER DENN HIER HEUTE ABEND SPIELT. ER SAGTE: „IT'S THE NEW YEARS EVE SHOW OF THE SCHWÄNZ, MY FRIEND. CHECK OUT THESE CHICKS!“ TEXT: JON VASS; FOTO: JAN VOSS



„THAT WAS WAY BEFORE LIAM GALLAGHER DECIDED TO HOLD THE MICROPHONE LIKE AN OLD WOMAN.“

Vier Jahre später bin ich Musikjournalist, habe eine neue, hübschere Freundin und einen Interviewtermin mit John Rocket (Sänger) und Andy Nipple (Gitarre) im Chelsea Hotel. Ihr letztes Release „When the Schwanz comes to town, they’ll burn the whole place down“ ist in den US Indie Charts aktuell auf Platz 16. Dem angeranzten Hotelzimmer nach zu urteilen, ist das keine Lizenz zum Gelddrucken mehr. Andy macht mir die Tür ohne jede Begrüßung auf und schlappt zurück auf sein Sofa, um an einer kleinen Philippinerin rumzuspielen. Nach ein, zwei Minuten verlorenem Rumstehen höre ich ein Klospülen und plötzlich steht John da, der mir seine nasse Hand entgegenstreckt: „It’s just water. Everything is all right dude!“ Nach drei, vier coolen Sätzen über das Hotel und wer sich in diesem Zimmer schon alles erhängt hat, darf ich mich setzen. John macht sich eine große Flasche Budweiser auf, ohne mir welches anzubieten, und zündet sich eine Zigarette an, die er lässig zwischen seine Zähne klemmt.

curt: So I heart that this is the first concert in New York that you were not able to sell out?

JOHN (schreit mit falschem britischen Akzent Richtung Andy): Fuck off! Stop feeling her up and give the man an Interview, will ya! (Zurück zu mir) Sorry dude, what was your question?

curt: What do you think of the media reactions to your new record?

JOHN: Well, this tour is interesting because we have released a live record and we thought people must love it because they know all the lyrics to the songs already, but instead the media is only highlighting the fact that the recording quality is poor which is



## 14. CURT FRAGT

bullshit, you know. We wanted it to sound real and live!

**curt:** Recently, one big newspaper here in New York wrote that you are "... urinating in the ears of your listeners". What's up with that?

**JOHN:** Who wrote that?

**curt:** Entertainment weekly.

**JOHN:** Well who else gets paid to urinate in someone's ear? I think you must really love someone to let him piss in your ear. You know media like that never liked us, which is part of why our fans love us so much. I mean look into the tour section of Rolling Stone. We're not mentioned. We have a concert in front of ten thousand people next week and we're not in there. I think that's fucking great.

**Andy setzt sich neben John aufs Sofa.**

**ANDY:** Rock 'n' Roll on a certain level is a bunch of bullshit, but music, man, music is not!

**curt:** So this record was intended to shock people quality wise?

**ANDY:** When we released "let it all hang out" in 2003 it sold so many copies they wanted to put us on number 0 in the top ten, because it was so much bigger than just a number one hit. We told the press that we don't care about what they write and they started to write bad about us. We still don't care. I'll piss on their graves (beide lachen).

Independent music is here to stay and we have done more staying then anybody else, you know! ... actually don't write that.

**curt:** Is it that kind of rebellion that makes you happy?

**JOHN:** It's like Arnold in that movie "Pumping Iron" when he says, "when the girls see my muscles, it's like I'm coming. I'm coming all the time". You know, that's how I feel about music.

**curt:** The concerts are selling well?

**JOHN** (etwas in Gedanken): Oh yeah man.

Crazy. Really crazy.

**curt:** I have to ask you, since I am German: where does that name "the Schwanz" come from?

**ANDY:** Oh you're German? Well, our first gig, we had hockey sticks instead of microphone stands and we played at a college party and when we took a break in-between sets, they would put on a ghetto blaster. So when we came back out to play again they wanted to keep listening to their ghetto blaster pumping Michael Jackson.

**JOHN:** It was "beat it.....bababa....just beat it."

**ANDY:** John got angry and wanted to fight the host of the party who said that we sound like his grandmother (lacht). So we said we should name ourselves after our grandmothers.

**JOHN:** Eventually, we took my grandmothers name. She is German. She was a great woman.

**curt:** Aha. And how come everybody in Europe thinks you guys are from Britain?

**ANDY:** I guess the haircut. But I had that haircut when I was nine years old. That was way before Liam Gallagher decided to hold the microphone like an old woman.

**JOHN:** I love that guy.

**ANDY:** We are St. Marks born and raised.

Robert de Niro grew up one block away from my house. And whenever ...

**In diesem Moment steckt Ernie Rodriguez, der Tour-Manager von „The Schwanz“ seinen Kopf zur Tür rein und will mir zu verstehen geben, dass meine Zeit leider um ist. Andy schmeißt eine leere Bierdose gegen die Tür und schreit: "Fuck you, you fucking tool!"**

**ANDY** (ernst): Sorry, but I think we have to go. No offense.

**Ich danke den beiden für ihre Zeit und gehe mit dem Gefühl, echte Indie-Luft geatmet zu haben. Die Holzplanken des alten Hotels quietschen herrlich, als ich an Ernie und zwei anderen Journalisten vorbei die Treppen nach unten laufe. Lässig zünde ich mir auf der Straße eine Zigarette an und stelle fest, dass meine Hand ganz schön nach Pisse riecht.**



THE SCHWANZ WERDEN AM 11. NOVEMBER IM KÖLNER E-WERK UND AM 13. NOVEMBER IN HAMBURG IN DEN DOCKS SPIELEN. BIS JETZT SIND NOCH KEINE TERMINE FÜR SÜDDEUTSCHLAND GEPLANT.



# MORBIDES MÜNCHEN (TEIL 2)

## DIE SCHÖNSTEN VERBRECHEN UNSERER STADT

SCHON WIEDER FINDET DIE POLIZEI IN MÜNCHEN EINE LEICHE IN DER SO SANFT ANMUTENDEN ISAR. NUR EINEN STEINWURF ENTFERNT VON DEM ORT, AN DEM SCHON IM FRÜHJAHR EINE MÄNNLICHE LEICHE GEBORGEN WURDE. BEIDE FÄLLE WEISEN PARALLELEN AUF, NACH DENEN DIE ERMITTLER IM MÜNCHNER ARBEITERMILIEU FAHNEN. DIE POLIZEI SUCHT FIEBERHAFT NACH EINER JUNGEN FRAU, AUCH „SCHLACHTHOF-JANINA“ GENANNT. DAS OPFER KONNTE BIS HEUTE NICHT IDENTIFIZIERT WERDEN.

TEXT UND FOTO: MARTIN EMMERLING



Janina S. ist der Polizei hinlänglich bekannt. Die junge Frau war an brutalen Raubzügen in Supermärkten und Tankstellen in ganz Bayern beteiligt. Sie trat dabei immer als Lockvogel auf, während ihre Komplizen für das Grobe zuständig waren.



Hinweise aus der Bevölkerung führten die Ermittler zu Janina S.' alten Arbeitsplatz, in die Arbeiterkneipe „Zur Gruam“ mitten im Schlachthofviertel. Vermutlich lernte die hier als Barfrau arbeitende, mutmaßliche Mörderin auch ihr späteres Opfer kennen. Doch bei der nächtlichen Razzia vor wenigen Wochen sprang Janina S. über die Theke und flüchtete blitzschnell durch das schmale Toilettenfenster.



Eine Verfolgungsjagd auf den anliegenden Bahngleisen blieb für die Polizei erfolglos. An dieser Stelle entkam die junge Frau in die kühle Augustnacht. Auch ein Helikopter konnte die „Femme fatale“ nicht finden. Bis heute fehlt von Janina S. jede Spur.



Auch die Identifizierung der Leiche erweist sich als äußerst schwierig. Mit der Identität des etwa 40-jährigen Mannes erhofft sich das Morddezernat stichhaltige Hinweise bzgl. des hinterhältigen Verbrechens. Doch Vermisstenanzeigen aus der Münchner Bevölkerung stimmten bisher nicht mit den wenigen Angaben überein, die die Polizei über das Opfer machen kann.

Die Ermittler klammern sich an nur einer Zeugenaussage: Auf diesem Sportplatz nahe des alten Münchner Südfriedhofs wurde Janina S. im Mai mit einem Mann beim Tischtennis spielen beobachtet. Das spätere Opfer? „Der Mann hatte keine Chance und verlor jedes Spiel glatt in drei Sätzen gegen das Mädels“, sagt Wolfgang K., Augenzeuge und Rentner aus dem Glockenbachviertel, der mit seiner undeutlichen Personenbeschreibung die Kommissare im Fall „Schlachthof-Janina“ in den Wahnsinn treibt.



Der Fundort der Leiche, gleichzeitig der Tatort. Wieder einmal die Isarstaustufen mitten in der Innenstadt. Infolge des regnerischen Sommers war der Sog durch die erhebliche Strömung so enorm, dass der Körper des Mannes erst zwei Monate nach Todeszeitpunkt aus dem Wasser auftauchte. Die Leiche war extremst aufgedunsen, sodass eine bloße Identifizierung unmöglich wurde – ein genial eingefädelt Verbrechen.

Die Polizei vermutet, dass Janina S. den Mann zum Fundort köderte, das Opfer vor Ort mit einem Zyankalie-Biergemisch vergiftete und anschließend splitternackt ins Wasser schubste. Als Motiv mutmaßt die Polizei pure Habgier.

**Wer kennt Janina S. und kann etwas über den momentanen Aufenthaltsort der gesuchten Person sagen? Wer kennt das Opfer? Hinweise bitte an die curt-Redaktion!**





# Wie Plüsch und Plum

STOFFERL UND MICHAEL REDEN MIT CURT ÜBER HUMOR. ZUR EINSTIMMUNG ZEIGEN WIR DEN BEIDEN DIE LETZTE CURT-AUSGABE. DARAUF STOFFERL: „DES IS JA DIS AUF ENGLISCH. MIR MACHA ABER JETZT SCHO BAYERISCH. „MACHEN WIR, AUCH WENN WIR HOCHDEUTSCH ABDRUCKEN. BIS JANUAR SPIELTEN **BIERMÖSL BLOSN** NOCH ZUSAMMEN MIT GERHARD POLT IHR THEATERKABARETT „OFFENER VOLLZUG“. WEITERE PROJEKTE FOLGEN. TEXT: TIMO SCHLITZ & MARTIN EMMERLING; FOTO: JAN VOSS

**curt:** Was bedeutet für euch Humor?

**STOFFERL:** Wenn man trotzdem lachen kann. Auch über sich.

**MICHAEL:** Einer, der offen ist, der was an sich ranlässt. Der die Souveränität hat, auch über sich selbst zu lachen.

**curt:** Welcher Künstler – außer euch natürlich – hat den besten Humor?

**STOFFERL:** Drei. Also zwei tote und ein lebender. Das ist zwar schwierig, aber für meinen Humor waren das Wilhelm Busch, Karl Valentin und der Gerhard Polt. Na ja, es gibt schon noch mehr. Eigentlich gehört auch Charlie Chaplin dazu. Im Kabarett-Bereich gibt es viele. Valentin hat aber eine spezielle Art gehabt, die mir gefallen hat.

**curt:** Habt ihr dann zu Weihnachten immer Karl-Valentin-Platten gehört, oder wie muss man sich das vorstellen?

**MICHAEL:** Eher weniger. Mein erstes Humorerlebnis war eigentlich „Die kleinen Strolche“. Unser Vater hat einen sehr guten Humor gehabt, er hat immer Gedichte geschrieben und wir haben die dann auf der Bühne vorgetragen. Er hatte ein gutes Gespür, wie man die Leute zum Lachen bringt. Als Kind habe ich mich immer gewundert, warum die Leute lachen. Das habe ich erst später begriffen, wo da der Humor gesteckt hat.

**STOFFERL:** Wir hatten den Humor schon in uns gehabt, aber noch nicht für uns selber entdeckt.

**curt:** Stichwort Politik – kann ja auch lustig sein. Aber nach dem Abgang vom Stoiber ist die Landespolitik doch eher langweilig geworden. Eure Meinung?

**MICHAEL:** Es fehlt ein bisschen was. Man ist immer nur so gut, wie der Gegner ist. Der Stoiber war einfach der stärkere Gegner für uns. Beckstein und Huber, die sind wie Plüsch und Plum.

**STOFFERL:** Der Stoiber war ein Purist und einer der herausragendsten. Der Beckstein kommt vielleicht noch. (lacht). Na, die sind einfach zu schwach. Als Parteivorsitzender ist der Erwin Huber einfach zu blass. Das ist eher ein Witz. Und da gibt es einen Unterschied zwischen Humor und Witz: Humor hat man, über einen Witz lacht man nur. Die zwei sind Witzfiguren. Der Stoiber hingegen war ein begnadeter Humorist. Er selber hat es nur leider nicht gemerkt.



**curt:** Kabarettist Django Asül wurde beim Nockherberg nach nur einem Auftritt abgesägt. Wem fehlt hier der Humor?

**STOFFERL:** Wahrscheinlich der Brauerei. Die hat ja nicht das Interesse, das sie eine lustige Veranstaltung macht, sondern dass da prominente Politiker sitzen. Da geht es um die Werbung für ihr Bier. Wir würden da nicht spielen.

**MICHAEL:** Wenn die Feindbilder nicht mehr so stark sind wie früher, sodass man schon Berührungängste hat, dann muss man aufpassen, dass man nicht zum Hofnarren wird.

**STOFFERL:** Ich mag vor einem Publikum spielen, das Eintritt für unseren Auftritt zahlt und uns sehen will. Und nicht für Werbezwecke für irgendeine Brauerei. Und noch dazu, wo das Bier überhaupt nicht schmeckt.

**MICHAEL:** Wobei, einmal waren wir in so einer Situation, das war aber noch in den frühen 80ern. Da waren gerade Nürnberger Verhaftungen, da haben sie über 100 Jugendliche im Jugendzentrum „Komm“ in einer Massenaktion verhaftet. Irgendwer vom Finanzministerium – da waren wir auch nicht so bekannt – hat uns zu der Zeit mal gehört und zum Maibockanstich ins Hofbräuhaus eingeladen. Wir haben dann ein Lied gesungen, das hat dann so geendet: Wer zuerscht zuaschlogt, und dann erst fragt, der duad garnia koa guat / und drum ihr zwoa Minister sauft's aus und nemmt's an Huat.

**STOFFERL:** Das war das letzte Mal, dass wir da gespielt haben. Wir hätten es auch nicht gemacht, wenn wir nicht das Lied und die beiden direkt vor der Flinte gehabt hätten.

**curt:** Humor hat ja auch immer mit Scheitern zu tun. Was wäre denn ein schöner Skandal für München?

**STOFFERL:** Das wird immer schwieriger. Vielleicht, dass mal wieder einer an der Weißwurst erstickt. Ist halt alles so Rot-Grün. Aber warum brauchen wir überhaupt einen?

**MICHAEL:** Baulich ist's auch so langweilig geworden.

**curt:** Was ist mit Wildmoser? Der Junior musste doch wegen des Stadionbaus in den Knast.

**STOFFERL:** Ja schon, stimmt. Aber so Leute wie Mooshammer oder Sedlmayer fehlen. Ausgeprägte kriminelle Persönlichkeiten werden immer rarer. Das ist so ein Einheitsbrei von Leuten, die dann in einer Partei vereinigt sind. Das sind keine Charaktere mehr. Strauß war einfach einmalig. Die Hohlmeier, die ist einfach weg, wenn die wieder kommt, dann gibt's vielleicht noch mal einen Skandal.

**curt:** Apropos Skandal. Beschreibt's doch mal den Polt! Vielleicht unter einem humorigen Aspekt.

**STOFFERL:** Ihm schmeckt's. Er ist ein Mensch, der gleiche Interessen wie





wir hat: Gutes Essen. Schweinsbraten, Obatzter. Ein gutes Bier trinken, Tennis spielen und gemeinsam auf der Bühne Spaß haben. Es ist einfach ein gescheiter, in sich ruhender Mensch. Wir wissen, was wir aneinander haben.

**MICHAEL:** Und für den Gerhard gibt es auch ein Leben neben der Bühne. Es gibt viele Künstler und Kabarettisten, die rennen nur noch von einem Termin zum anderen. Der Gerhard ist auch mal zwei Monate weg und macht Urlaub in Italien. Wichtig ist auch, dass man das, was man macht, auch nicht so wahnsinnig ernst nimmt.

**curt:** Apropos Polt. Wo gibt's die besten Grantler?

**STOFFERL:** Es gibt ein paar ganz gute Grantler: diese Bedienungen in diversen Münchner Gaststätten oder im Biergarten am Viktualienmarkt. Wenn du dann noch sagst, dass du einen Schweinsbraten willst ... (lacht). Aber die werden immer weniger. Vielleicht geh ich auch zu wenig weg. Und der Grantler, der sitzt auch zunehmend mehr vorm Fernseher.

**MICHAEL:** Vor Jahren waren wir im Tal im Schneider Weißen, da saß so ein japanisches Ehepaar ratlos vor der Karte. Die haben sich da überhaupt nicht zurechtgefunden. Wir sind dann aber eingeschritten und haben was empfohlen. Rohe Schweinswürstel oder so was, ist ja fast wie Sushi.

**curt:** Habt ihr ein bestimmtes Bild im Kopf, wenn ihr den Münchner auf die Schippe nehmt?

**MICHAEL:** In den 80ern war das die Bussi-Bussi-Gesellschaft. Wie beim Michael Grater beschrieben.

**STOFFERL:** Ihr meint wahrscheinlich eher den Postkarten-Münchner: untersetzt, in Lederhosen, mit Dackl und Hut. Sitzt vorm Bier und ist ein bisschen grantig.

**MICHAEL:** Ein typisches Beispiel für eine positive Münchner Figur ist der Beppi vom Fraunhofer. Das ist ein Veranstalter. Der der

Münchner Kleinkunstszene entstammt und kulturell in München viel bewegt. Aber das Typische findet man immer seltener. Da verschwindet z. B. der Dialekt. Damit verschwindet aber auch die Originalität.

**curt:** Jetzt müssen wir auch mal ernst werden. Thema Nachhaltigkeit: Ist das gerade nur ein kurzweiliger Trend – oder steckt eurer Meinung nach mehr dahinter?

**STOFFERL:** Ja klar. Ich rauche nur noch Zigarren aus Kuba, trinke nicaraguanischen Kaffee und schiebe mein Auto.

**curt:** Aber im Ernst, ihr habt doch vor Kurzem gegen den Autobahnausbau im Isental fleißig demonstriert, oder nicht?

**MICHAEL:** Die Isental-Bürgerinitiative, ja. Gespielt haben wir da. Die wollen die A94 durch das wunderschöne Isental durchpenetrieren.

**STOFFERL:** Da spielen wir schon seit 30 Jahren in regelmäßigen Abständen. 3000 Leute waren da, 500 mit Instrument. Mit denen haben wir die Bayernhymne von der CSU zurückerobert, der Polt hat dirigiert. Das war natürlich schon ein tief ergreifender Moment.


**MICHAEL:** Es geht gegen die Bequemlichkeit der Leute. Die Staatsregierung wollte das einfach durchboxen. Die haben sich das einmal in den Kopf gesetzt und wollen da jetzt nicht mehr zurück. Aber das ist eine Zerstörung von Heimat ungeheuren Ausmaßes. Wenn die Autobahn erst mal fertig ist, entstehen da sofort Gewerbegebiete. Das ist wie in Dasing. Kennt ihr Dasing?

**STOFFERL:** Metastasing! Da ist dann einfach alles kaputt.

**curt:** Passt das, wenn plötzlich die Münchner Promis mit Toyota-Hybrid-Wagen rumfahren?

**MICHAEL:** Beim Auto kannst du gegen den normalen Verstand nur schwer ankämpfen. Aber alles wird knapper, auch das Öl.

**curt:** Danke für das Gespräch!



Skandal?  
Vielleicht, dass mal  
wieder einer an der  
Weißwurst erstickt.

## Info

BIERMÖSL BLOSN: WER STECKT DAHINTER?

CHRISTOPH (STOFFERL), HANS (HANSI) UND MICHAEL WELL STECKEN HINTER DEM TRIO, DAS SCHON SEIT 1976 ZUSAMMEN AUF DER BÜHNE STEHT. DIE DREI STAMMEN AUS EINER LEHRER-FAMILIE MIT INSGESAMT 15 GESCHWISTERN, DIE ALLE MIT DER BAYERISCHEN VOLKSMUSIK GROSS WURDEN. DAHER DÜRFTE AUCH IHR BREITES INSTRUMENTEN-REPERTOIRE STAMMEN: ZUSAMMEN BRINGEN SIE ES AUF ÜBER 20 INSTRUMENTE, DIE SIE SENSATIONELL GUT BEHERRSCHEN. DARUNTER SIND AUCH AUSGEFALLENE KRACHMACHER WIE STEIRISCHES AKKORDEON, SOPRAN-JAGDHORN, TUBA UND TROMPETE, ZITHER ODER DER DUDELSACK. 1982 LERNTEN SIE GERHARD POLT KENNEN, MIT DEM SIE ENG BEFREUNDET SIND UND IMMER WIEDER AUFTRITTE UND GEMEINSAME THEATER-PROJEKTE UNTERNEHMEN. IHRE LETZTE AUSZEICHNUNG ERHIELTEN SIE 2007: DEN „GROSSEN KARL-VALENTIN-PREIS“. „BIERMÖSL BLOSN“ IST ÜBRIGENS EINE KOMBINATION AUS DEM BIERMÖSSL (BÄRENMOSSL), IN DESSEN NÄHE DIE WELLS AUFGEWACHSEN SIND, UND „BLOSN“ (BLASE), DAS IM BAYERISCHEN FÜR CLIQUE STEHT. IM OKTOBER WERDEN SIE DEN SATIRE-PREIS „GÖTTINGER ELCH“ ENTGEGENNEHMEN.





# GENERATION FIXIES

WAS DER GENERATION GOLF NOCH ALS WINDELN BEKANNT IST, ZÄHLT HEUTE ZUR NEUEN TRENDSPORTART IN DER RADKULTUR. NEBEN ALTBEKANNTEN CRUISERN UND MOUNTAINBIKES BEHERRSCHEN IMMER MEHR FIXED GEAR RÄDER, KURZ GENANNT FIXIES, DIE STRASSEN UNSERER GROSSSTÄDTE. TEXT: MELANIE LEYENDECKER; FOTO: DANIEL MITSCHK-

Das Eingang- oder Singlespeed-Rad, welches auf den ersten Blick wie ein schönes, filigranes Rennrad wirkt, hat mit den anderen Rädern allerdings nur wenig gemein. Zweckdienlich entwickelt wurde es Mitte des 20. Jahrhunderts von US-Fahrradboten, die großen Wert auf Funktionalität und vor allem eine geringe Diebstahlgefahr legten. Ein Rad, auf das Minimalste reduziert, nämlich einer (starr)en Nabe, der Kette und den Pedalen, wirkte damals für Diebe äußerst unattraktiv. Heute sieht das bestimmt anders aus, denn die Singlespeed-/Fixie-Kultur ist längst über den großen Teich geschwappt und breitet sich gerade in ganz Europa aus. So und was ist Singlespeed oder Fixie nun genau? Singlespeed (deutsch: Ein-Gangrad) ist eigentlich der Überbegriff und kommt ursprünglich aus dem Bahnrad sport. Zu Trainingszwecken haben die Räder eine Flip-Flop Nabe. (Nabe: befindet sich in der Mitte der Räder und wird von der Kette umschlossen). Durch das Wenden des Hinterrads kann man mit dieser Flip-Flop Nabe von einem Leerlauf-Ritzel (das kleine Zahnrad, das die Kette trägt) zu einem starren Ritzel wechseln. Das starre Zahnrad sorgt dafür, dass kein Leerlauf mehr möglich ist; man muss also die ganze Zeit in die Pedale treten. Fixies haben keine Wechselmöglichkeit, also keine Flip-Flop Nabe, sondern nur ein starres Zahnrad und somit keinen Leerlauf und auch keine Bremsen. Ja und wie bremsen? Das hört sich schwer an, soll laut Eddie vom Geheimrad aber gar nicht so schwer,

sondern schlicht Übung sein. Bremsen, auch skidden genannt, tut man, indem man das Gewicht aufs Vorderrad legt und rückwärts tritt (die Pedale haben Pedalkörbe, die einen Zug ermöglichen). Sieht man sich das Ganze mal auf YouTube an, dann ist festzustellen, daß diese Jungs bereits die Hügel von San Francisco beherrschen und das Ganze aussieht wie ein Slide-Effekt. Da man brems, indem man rückwärts tritt, kann man natürlich auch rückwärts fahren und diese Flexibilität braucht man beim Bike Polo. Wie das genau aussieht und alle weiteren Informationen zu der Sportart findest du unter [www.bikepolo-muenchen.de](http://www.bikepolo-muenchen.de) Natürlich gibt es mittlerweile, wie auch bei den Skatern, schon weltweit unzählige Competitions und eigene Communities rund um die Fixies. Zahlreiche Bilder und Informationen kannst du dir u. a. auf [www.fixedgearlondon.com](http://www.fixedgearlondon.com) ansehen.

Münchens Radliebhaber und Fixiebegeisterte müssen sich fortan glücklicherweise nicht mehr durch den Internetdschungel kämpfen, um sich ein neues Liebhabermodell zuzulegen, sie müssen einfach ins Geheimrad gehen. Das Geheimrad ist ein kleiner, aber feiner Fahrradladen, der sich der urbanen Velokultur verschrieben hat. Eddy, seines Zeichens Besitzer und Fixie-Liebhaber, beschloss Anfang des Jahres, den wüsten, verdreckten und veröhten Fahrradladen ein gutes Beispiel zu sein und eröffnete nach mehrwöchiger Handarbeit Anfang April im Westend seinen Fahrradladen. Statt wirrem Durcheinander findest du die Räder, u. a. von kronan, viva, veloheld (fixies) oder mtb cycletech, fast ausstellungsgleich wieder. Wenn mal mehr los ist, kann man sich die Wartezeit gemütlich im Sessel vertreiben und die Räder bestaunen.

SCHWANTHALERSTR. 147 // 089 - 12199219, DI-FR 11-14 UND 15-19, SA 11-18 UHR // [WWW.GEHEIMRAD.INFO](http://WWW.GEHEIMRAD.INFO)





# EINE LUSTIGE LEBER- ENTGIFTUNG

DIE CURT-REDAKTION MACHT EIGENTLICH NICHTS ANDERES, ALS ANGETRUNKEN VON PARTY ZU PARTY ZU HÜPFEN. IMMER HART AM LIMIT. AUF DAUER EIN LEBENSSTIL, FÜR DEN MAN EINEN HARTEN PREIS BEZAHLT! JAN KLAGT ÜBER CHRONISCHE RÜCKENSCHMERZEN, MARTIN IST GÄNZLICH ANTRIEBSLOS.

TEXT: MARTIN EMMERLING, JAN VOSS; FOTO: JAN VOSS

Die Zeit ist gekommen, unserem Körper etwas Gutes zu tun. Wir beginnen mit den inneren Organen, unserem alten Freund, der Leber. Wir werden sie reinigen und sie entgiften und wir werden uns die letzten zehn Jahre zurückholen, in denen alles nur „ganz ok“ war.

Das Ganze selbstverständlich ohne medizinische Hilfe, dafür aber mit der Unterstützung von Munich's Finest in Sachen Gesundheit:

Das Saf-Restaurant im Zerwirk garantiert uns die nötige vegane Ernährung und der Wurzelsepp in der Blumenstraße sponsort uns zur allgemeinen Entschlackung die Löwenzahnwurzeln.

## ANLEITUNG FÜR DIE TAGE 1 BIS 5:

„Täglich 100 ml Löwenzahnwurzelsud zu sich nehmen.

Keinen Alkohol.“

Wir besorgen Löwenzahnwurzeln beim Wurzelsepp, um nach Plan loszulegen. Die Geschäftsführerin rät Martin, nachdem wir sie über unser Vorhaben unterrichtet haben, sich um die Nieren zu kümmern. Auf keinen Fall solle er seine Leber entgiften, denn das wäre in seinem Fall kritisch. Das erkennt sie einfach so (Schamanismus on the fly). Er solle unbedingt mehr trinken, vier Liter am Tag! Martin starrt die liebe Hexe mit großen Augen an und ist beeindruckt. Er trinkt seitdem fünf Liter Wasser am Tag, immer bis das Glas halb leer ist. Jan regt sich darüber auf, dass einem heutzutage jeder sagt, man solle mehr trinken. „Mehr trinken, mehr trinken! Ein scheiß Mantra!“

Zu Hause setzen wir den ersten Löwenzahnwurzelsud an: Wurzelstücke in ein Glas Wasser legen, acht Stunden später die braune Brühe fünf bis acht Minuten aufkochen und wieder abgekühlt schluckweise trinken. Für was das gut sein soll? Wir haben keine Ahnung und schlucken gehorsam das komisch schmeckende Brackwasser.

Jan hat nach Rezept auch noch Löwenzahnblätter mitverkocht und klagt nach dem zweiten Tag über lautstarkes Blubbern im Magen. Wir machen uns Sorgen, entschließen uns aber, den steinigen Weg zu einer sauberen Leber weiterzugehen.

**ANLEITUNG FÜR DIE TAGE 4 BIS 6, DEM TAG VOR DER EIGENTLICHEN LEBERREINIGUNG:** „Achten Sie auf eine möglichst vegane Ernährung.“

Wir dürfen uns ab heute nur noch vegan ernähren. Das Saf-Restaurant im Zerwirk lädt uns ein, das bei ihnen zu tun. Wir sind dankbar und bestellen uns am ersten Abend erstmal ein schönes alkoholfreies Bier. Die hübsche Bedienung winkt ab: „Hopfen ist nicht gut für die Leber!“ Wir verstehen nicht ganz, bestellen aber kompromissbereit Apfelschorle. „Apfelschorle ist zu süß und zu sauer!“, sagt die Blondine. Unsere Mundwinkel sinken noch weiter nach unten. „Na gut, dann eben ein Mineralwasser ... mit Kohlensäure.“

Die Kellnerin wiederholt: „Koh-len-säu-re, auch zu sauer!“ Mit einer Flasche stillem Mineralwasser sind wir bedient. Ernüchterung kehrt ein, wir nehmen schweigend, etwas beleidigt, die Mahlzeit zu uns. Das Essen ist eine Schau. Das Curry schmeckt hervorragend, genauso wie das vegane Gyros. Satt ist man aber doch nur höchstens eine Stunde. Wir nehmen ab, wo wir doch eh schon so schlank sind.

Am zweiten Tag im Saf lernen wir Chrissi und Ender vom Saf-Restaurant kennen. Beide sehen verdammt gesund aus und sind erfahren im Umgang mit täglich zwei Darmspülungen im wilden Istanbul, wie sie uns erzählen. Wir haben bisher nur von Einläufen mit Sektflaschen gehört. Sie empfehlen uns, auch eine Darmspülung zu machen und die Rohkost-Lasagne. Die attraktive Chrissi ernährt sich sogar ausschließlich von Rohkost. Ihre Haut erscheint uns wie Seide. „In Amerika kommt Rohkosternährung bei jungen Menschen sehr gut an, ein neuer Trend“, erzählt sie uns. Wir könnten das nicht, so ganz ohne alles. Die Lasagne gehört dennoch zum Leckersten, was wir in unserem Leben gegessen haben. Leider



ist sie so klein, dass wir sie am liebsten wie einen Hamburger in die Hand nehmen und mit einem Bissen herunter schlucken würden. Der Entzug macht uns zu schaffen. Uns plagt der Hunger. Zunehmend überempfindlich und nah am Wasser gebaut, überlegen wir, auf die Leberentgiftung zu pfeifen, rüber ins Hofbräuhaus zu gehen, eine Schweinshaxe zu bestellen und uns vorsätzlich einen Vollrausch zu gönnen, der sich gewaschen hat. Aber wir bleiben stark, unsere mittelständischen Mägen auch. Außerdem machen wir die wunderbare Erfahrung, doch auch ohne Alkohol lachen zu können. Eine gewisse innerliche Klarheit stellt sich ein.

**DER TAG DER LEBERENTGIFTUNG: „„Ein fett- und eiweißfreies Frühstück. Nur noch Wasser trinken. Nichts mehr essen. Zweimal Bittersalz einnehmen und kurz vor dem Schlafengehen 125 ml Olivenöl mit 175 ml Grapefruitsaft trinken. Hinlegen, Wärmflasche auf die Leber und beten, dass man es durch die Nacht schafft.“**

In ständiger Telefonkonferenz bejammern wir uns gegenseitig: „Ich hab so Hunger, Martin. Echt!“ „Nie mehr wieder, Jan.“ Irgendwann zwischen 16 und 18 Uhr kommt das erste Schwächegefühl. Die Konzentration ist gleich null, der Kreislauf fährt runter auf Stand-by.

Um 18 Uhr ist es dann soweit: Glaubersalz! Ein Freund von Martin warnte ihn vor, „das Zeug formatiert deinen Magen, Alter!“ Es schmeckt tatsächlich fürchterlich und wirkt alles andere als homöopathisch. Man schießt Wasser, aber dazu später mehr.

Bis 23 Uhr vergeht die Zeit sehr langsam und man freut sich tatsächlich auf den Cocktail aus Öl und Saft, enthält er doch zumindest Zucker und Fett. Es schmeckt einigermaßen. Wir legen uns, treu nach Anleitung, sofort danach hin, packen uns die, extra für dieses Experiment gekaufte, Wärmflasche auf die Leber (O-Ton Martin: „Die ist schon rechts, oder?“) und warten. Der von anderen Lebergereinigten

prophezeite „Sofort-einsetzende-Wunderschlaf“ bleibt aus, aber irgendwann gehen die Augen dann doch zu. Martin schläft bis morgens durch. Jan wacht mitten in der Nacht auf und überlegt, seinen Mageninhalt rauszulassen. Nach zwei ordentlichen Rülpsern geht es aber weiter.

Am nächsten Morgen dann Trommelwirbel. Ziel dieses ganzen Tamtams ist es, erbsengrüne Stücke Gallensteine, die sich auf der Leber abgesetzt haben, auszuscheiden. Die schwimmen an der Wasseroberfläche. Bei Jan passiert das Ganze viermal nacheinander. Erfolg auf ganzer Linie. Der wässrige Stuhlgang erinnert an die Lebensmittelvergiftung in Burma. Martin berichtet immerhin von „fünf Körnchen, ungefähr so groß wie Bleistiftspitzen“.

Ein paar Tage später bleibt Folgendes rückblickend festzuhalten: Wir waren vorher gesund und sind es immer noch; ein bisschen schwächer vielleicht, aber doch gut drauf. Das Glücksgefühl ist bis Redaktionsschluss noch nicht eingetreten, dafür aber der Stolz, endlich mal etwas durchgezogen zu haben.

Wer den Selbstversuch nachmachen will, findet eine Anleitung dazu unter: [www.agenki.de/gesundheits-ratgeber/leberreinigung.php](http://www.agenki.de/gesundheits-ratgeber/leberreinigung.php)

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass man vor der Leberreinigung mit einem Arzt darüber sprechen sollte.

Unser Dank gilt dem ganzen Zerwirk-Team, besonders Ender und Chrissie. Das Essen war ein oraler Orgasmus. Danke auch dem Wurzelepp für genug Löwenzahnwurzeln für die nächsten hundert Jahre. Nicht danken möchte Jan seiner WG für die eisgekühlten Flaschen Augustiner, die während der Fastenzeit ständig vor seiner Tür standen.



# PATCHWORK FAMILY

**JEDER MACHT'S MIT JEDEM! 50 KÜNSTLER VERSCHIEDENSTER HINTERGRÜNDE VEREINEN SICH IN DEM KOLLEKTIV „BAVARIAN ARTISTS NETWORK“, GEGRÜNDET VON LUKASZ FABIJANCZYK, DER SEINEN GROSSEN FREUNDESKREIS AUS DEN HINTERZIMMERN LOCKTE, FREI NACH DEM MOTTO, JEDER VON EUCH KANN DOCH IRGENDETWAS!** TEXT: FABIAN BASTIAN; ILLU: BAVARIAN ARTISTS NETWORK

Und so greift man sich gegenseitig unter die Arme, wenn ein Auftrag reinkommt. Etwa bei einer chimärenhaften Videoproduktion, in der Rapper- und Breakdance-Kombos in eine postmoderne Harlekin-Jeans gesteckt werden und ihre derben Moves zeigen. Obendrauf ein paar 3-D-Weltraum-Animationen und fertig ist das üppige Patchwork. Überladen? Aber bitte! Lukasz und sein Team arbeiten mit Viseal Productions zusammen, die sich etwa für das Cajus (Blumentopf) Artwork verantwortlich zeigen, und veranstalten vierteljährlich Ausstellungen zum Mitfeiern.

Finanziell was zu holen gibt es für die Künstler (noch) nicht. Das Kollektiv steht im Vordergrund. Aber ein bisschen nach den Sternen greifen kann man trotzdem: „Wir bringen den Wahnsinn zurück ins Filmgeschäft“, träumt der Gründervater, denn Film ist für ihn die Spitze der Kunst, die alle artistischen Disziplinen vereint! Immerhin ist Deutschland für ihn ein „Wunderland“, da will man die Euphorie doch richtig pushen. „Ich habe versucht, in meinen 28 Jahren so viel Erfahrung mit so vielen Menschen wie möglich zu sammeln!“, bringt Fabijanczyk seine Philosophie auf den Punkt. Weiter so, Leute, bringt uns den Wahnsinn zurück!

**MITMACHEN? [WWW.IMBANN.DE](http://WWW.IMBANN.DE) // NÄCHSTES EVENT: AM 31. OKTOBER // DIE 4TE BAVARIAN ARTISTS NETWORK // KAMMERTHEATER SCHWABING // LIVE-PERFORMANCE, KURZFILME, BUFFET UND LECKERER MUSIK ZUM THEMA HALLOWEEN**





**FRESH!**

NEUES AUS DEM TOPF! 2008 IST FÜR BLUMENTOPF DAS JAHR DER SOLO-PLATTEN. NUN HAUT CAJUS SEIN ALBUM RAUS UND ZIEHT SO MIT KOLLEGEN ROGER UND SEPALOT GLEICH. CURT HAT CAJUS IN SEINEM ZWEITEN WOHNZIMMER GETROFFEN, DEM HOOVER & FLOYD IN DER ICKSTATTSTRASSE. HIER GEHÖRT ER QUASI ZUR EINRICHTUNG. DURCH DIE HAUSGÄNGE FÜHRT ER MICH IN EINEN BESCHAULICHEN HINTERHOF VOLLER BLUMEN UND ZU EINER BIERBANK, AUF DER ER ÜBER SEINEN ERSTEN LOVESONG UND DEN UNGLAUBLICHSTEN BEAT SINNIERT. TEXT UND FOTO: FABIAN BASTIAN

**curt: Die Songs auf deiner Platte sind sehr direkt und persönlich. Wie gemacht für eine Solo-Veröffentlichung?**

CAJUS: Es ist klar, wenn du eine Platte mit einer Band machst, dass du dann nie so viel von dir persönlich preisgeben kannst. Wir haben uns zusammengesetzt und gesagt, hey, 2008 wäre doch jetzt mal das Jahr für Soloplatten. Und das hab ich dann als Herausforderung gesehen.

**curt: Du hast mit Bubu Stylez gearbeitet. Wie lief das ab?**

CAJUS: Eines Abends in München haben wir uns in einem Club getroffen und da hat er gemeint, „hey Alter, was geht’n so?“ und ich so, „Ja, ich mach gerade Soloplatte“, „Echt? Geil! Brauchst du Beats oder was?“, und da hat er gemeint, „hey, komm, ich hab super Beats, komm vorbei!“ Das hört man oft, man wird auch angeschrieben so „hey komm check mal die Beats aus“ und so. Und dann bin ich bei ihm vorbei, ohne große Erwartungen, und dann hat er mir Sachen vorgespielt, wo ich gesagt habe, „geil, find ich cool“. Dann haben wir zusammen an dem Sound der Platte gefeilt. Er hat relativ schnell gecheckt, auf was ich abfahre. Mehr und mehr hab ich mich dann rausgehalten und habe von ihm die Beats bekommen. Ich höre sie mir an und sag, „woa, geil, geil, ich will dazu was machen“, gleich mitgenommen und Text schreiben. Vorher habe ich ein, zwei Nächte an Beats rumgedreht, aber da war es natürlich nie so, „woah was für ein krasser Beat“. Diese Begeisterung kriegst du natürlich nach 2 Nächten hören nicht mehr hin.

**curt: Was bedeutet Planet Cajun?**

CAJUS: Cajun kommt von Cajus und klingt ein bisschen künstlerischer. Ähm, Planet Cajun ist quasi mein Planet. Es geht um meine Gedanken, mein Leben. Und Planet, weil es vom Sound her in dieses Elektro-Ding gepasst hat. Und auch weil ein Planet irgendwo da oben ist und da habe ich den nötigen Abstand, Dinge zu betrachten. Wenn wir bei Blumentopf gemeinsam Lieder schreiben, also wo es Parts mit vielen Einwüfen gibt, so wie die EM „Raportage“, da tue ich mich immer schwer.

Ich kann am besten Texte schreiben, wenn ich allein bin. Ich und der Beat, fertig aus. Und deswegen hat dieses Bild sehr gut gepasst.

**curt: Auf welchen deiner Songs kann die Welt nicht verzichten?**

CAJUS: Worauf ich sehr stolz bin ist „Mehr von Dir“. Ich wollte schon lange ein Liebeslied schreiben, aber habe mich immer gedrückt. Dann bin ich auf den Chorus gekommen, wobei das kein Beat ist, wo ich sag, ja logisch, Liebeslied. Das war dann für mich das Argument, cool, dann mach ich es genau so. Das Lied hat sich dann relativ schnell geschrieben, eben da es zu 100 % ehrlich ist und ich nicht groß nachdenken musste, sondern einfach so ist es: Ich lieb’ die Frau. Und sie war positiv überrascht. Wo ich gesagt habe, ich habe ein Lied für dich geschrieben, war sie erst mal so, „okay...“, sie will dann ja auch nicht sagen, „oh Gott, was ist das für ein Scheiß“, aber wenn es halt ein Scheiß gewesen wäre. Aber ich mag auch „Akku“ sehr gerne, weil ich das noch nie erlebt habe, dass so ein Beat entsteht. Dass Bubu einen Beat hat und ich einen ganz ähnlichen, das dann übereinandergelegt und jetzt ist es geil. Ich glaub, das wird so schnell nicht mehr vorkommen. Das war wirklich eine Ausnahme.

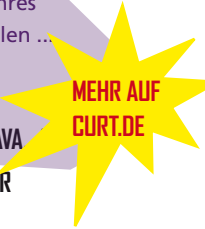
**curt: Was sagen denn deine Kollegen von Blumentopf zu der Platte?**

CAJUS: Die fanden es gut, innovativ und fresh, das war so die Quintessenz. Und das sind Adjektive, die hefte ich mir gerne an die Brust.

**curt: Was geht momentan im Münchner HipHop?**

CAJUS: Creme Fresh sind an einem neuen Album, da bin ich gespannt, denn das sind junge Typen, die noch richtig hungrig sind. Minute macht ein Album, Main Concept wollen es wieder anpacken und der Reckless ist auch am Aufnehmen. Wir fangen Ende des Jahres auch wieder an, also es gibt viele Baustellen ... Da geht was!

„PLANET CAJUN“ VÖ: 5. SEPT. AUF FLOW’N’FLAVA  
12. SEPT: RELEASE-PARTY IN DER REGISTRATUR





# TATTOOS FUER ALLE!

Julian und Stefan sind Inhaber des Tattoo-Studios Corpsepainter & Subcutan Stef in der Orleansstraße in Haidhausen. Julian gehört mit 21 Jahren zu den talentiertesten und gleichzeitig jüngsten Tätowierern in München, wenn nicht sogar in der ganzen Republik. Nicht weniger talentiert ist Stef, der mit seiner Erfahrung schon seit Jahrzehnten alle möglichen Motive in sämtliche Körperteile „hackt“. Von erregten und schwitzenden, überaus üppigen Bankangestellten, die sich ein Tattoo auf ihrem Venushügel, groß wie eine Bowlingkugel wünschen, bis hin zu S-M-Sklaven die von ihrer Herrin ins Studio geschickt werden, um ihren gesamten Schambereich für die Ewigkeit verziern zu lassen – die Kundschaft kommt heutzutage aus allen Gesellschaftsschichten.

TEXT: MARTIN EMMERLING, PHILIPP DAHLMANN, FOTO: SUBCUTAN UND MARTIN EMMERLING

Gegenüber curt äußern die beiden ihre Ansichten zur Entwicklung der letzten Jahre im Tattoo-Business, zu Trends und ungewöhnlichen Motiv-Wünschen:

**curt: Wie sieht die Ausbildung zum Tätowierer aus, wie fängt man überhaupt an?**

STEF: Gleich von Anfang an bei meinen SpezIn! Eine richtige Ausbildung kann man ja in dem Sinne nicht machen.

JULIAN: (krepelt seine Hose hoch und zeigt auf ein ansehnliches großes Tattoo auf der Wade): Meine allererste eigene Tätowierung habe ich mir gleich selbst gestochen. Ein leichtes Gefühl zum Tätowieren bekommt man, wenn man erst einmal mit einer in der Tätowiermaschine eingespannten Bleistiftmine übt. An toten Schweinen zu üben hilft nicht viel, da natürlich die Haut nicht durchblutet ist und so mit einer realistischen Situation nichts gemein hat.



**curt: Es gibt bestimmte Tattoo-Trends. Wie kann es sein, dass bei Tattoos, die ewig halten, bestimmte Moden entstehen?**

JULIAN: Na gut, ganz einfach, die Leute sehen das auf der Straße und möchten eben etwas Ähnliches. Momentan sind es eben bunte japanische Motive, die sich viele wünschen. Vor ein paar Jahren hat man schon gemerkt, dass sich viele ein Sternmotiv haben stechen lassen.

STEF: ... davor waren Arschgeweihe beliebt, davor Delphine und davor Rosen usw.

**curt: Tattoos und ihre Bedeutung: Was symbolisiert zum Beispiel ein Sternmotiv?**

STEFAN: Ein Stern symbolisierte für die Seemänner immer einen Orientierungspunkt am Himmel – überlebenswichtig. Ansonsten kann man natürlich heute vieles in einen Stern hineininterpretieren.

**curt: Überhaupt kann man davon sprechen, dass Tattoos der gemeinen Masse schon viel näher gekommen sind als noch vor einigen Jahren. Wie seht ihr die Entwicklung in den letzten zehn Jahren?**

JULIAN: Ich mache das ja erst seit drei Jahren, aber mir ist schon aufgefallen, dass die meisten Leute erkannt haben, dass es nicht nur schlecht gestochene Knastmotive, sondern auch richtig gute und sehenswerte Tattoos gibt. Seitdem denken sich viele Leute: „Warum sollte ich mir keines stechen lassen, sieht doch super aus!“ Das hat aber natürlich auch mit der technischen Entwicklung bei den Geräten zu tun.

STEF: Als ich angefangen habe vor 15 Jahren, gab es auch schon einen totalen Tattoo-Boom. Nicht nur die Knackis wollten eine Tätowierung, sondern auch alle anderen. Und damals gab es auch schon eine kleine Gegenbewegung, die behauptete: „Ein Tattoo, das hat doch jeder, da ist nichts Originelles mehr dabei.“ Hat aber nicht lange gehalten. Was auf jeden Fall auffällig ist, dass Motivwünsche bei denjenigen, die sich ihr erstes Motiv stechen lassen, viel größer geworden sind, während früher alle erst einmal mit einer kleinen Rose oder einem kleinen Delphin angefangen haben.

**curt: Besonders bei der Fussball-EM zeigte jeder zweite Spieler sein Unterarm-Tattoo. Was haltet ihr davon?**

JULIAN: Je mehr Stars und Idole eine Tätowierung haben, umso mehr junge Menschen gibt es natürlich, die auch eines haben wollen. Ehrlich gesagt, haben wir überhaupt nichts dagegen, da wir ja letztendlich davon profitieren.

**curt: Gibt es eigentlich noch große Qualitätsunterschiede unter Tätowierern?**

JULIAN: Man sieht schon immer noch sehr viel schlechte Tattoos



"AN TOTEN SCHWEINEN LEBEN HILFT NICHT VIEL ..."

auf Münchens Straßen: Motive, die einfach nur matschig aussehen, schlechte Kontraste, keine weichen Schattierungen, Porträts mit schiefen Augen, vernarbte Haut.

**STEF:** Man sollte sich auf jeden Fall erst einmal die Mappe der jeweiligen Tätowierer ansehen, bevor man einen Termin ausmacht.

**curt:** Gibt es Tattoo-Wünsche, die ihr auf keinen Fall verwirklichen würdet, abgesehen von Hakenkreuzen etc.?

**STEF:** Ja, natürlich auch alle anderen politisch nicht vertretbaren Symbole. Abgesehen davon, würde ich nie einem 18-Jährigen ein großes Tattoo außerhalb der Anzuggrenze stechen. Zum Beispiel gab es vor kurzem den Bushido-Trend, bei dem sich viele Teenager ein Halstattoo stechen lassen wollten. So was machen wir dann einfach nicht.

**Stefn:** Ja, wenn etwas offensichtlich blöd ist, dann können wir das schon allein aus dem Grund nicht machen, weil ja unter jedem Tattoo buchstäblich unser Name steht.

**curt:** Seht ihr euch eher als Künstler oder Handwerker?

**BEIDE:** Künstler.

**curt:** Eure erste Begegnung mit Tattoos, die eure Leidenschaft für das Tätowieren entfachte?

**JULIAN:** Als kleiner Junge war ich ein Riesenfan des Wrestlers „The Undertaker“, der war natürlich tätowiert.

**STEFAN:** Tattoos haben mich schon immer fasziniert. Ich musste mich vor langer Zeit nach einem Motorradunfall beruflich neu orientieren. Ein sehr guter Freund und Tätowierer hat mich dann in die Kunst des Tätowierens eingeführt.

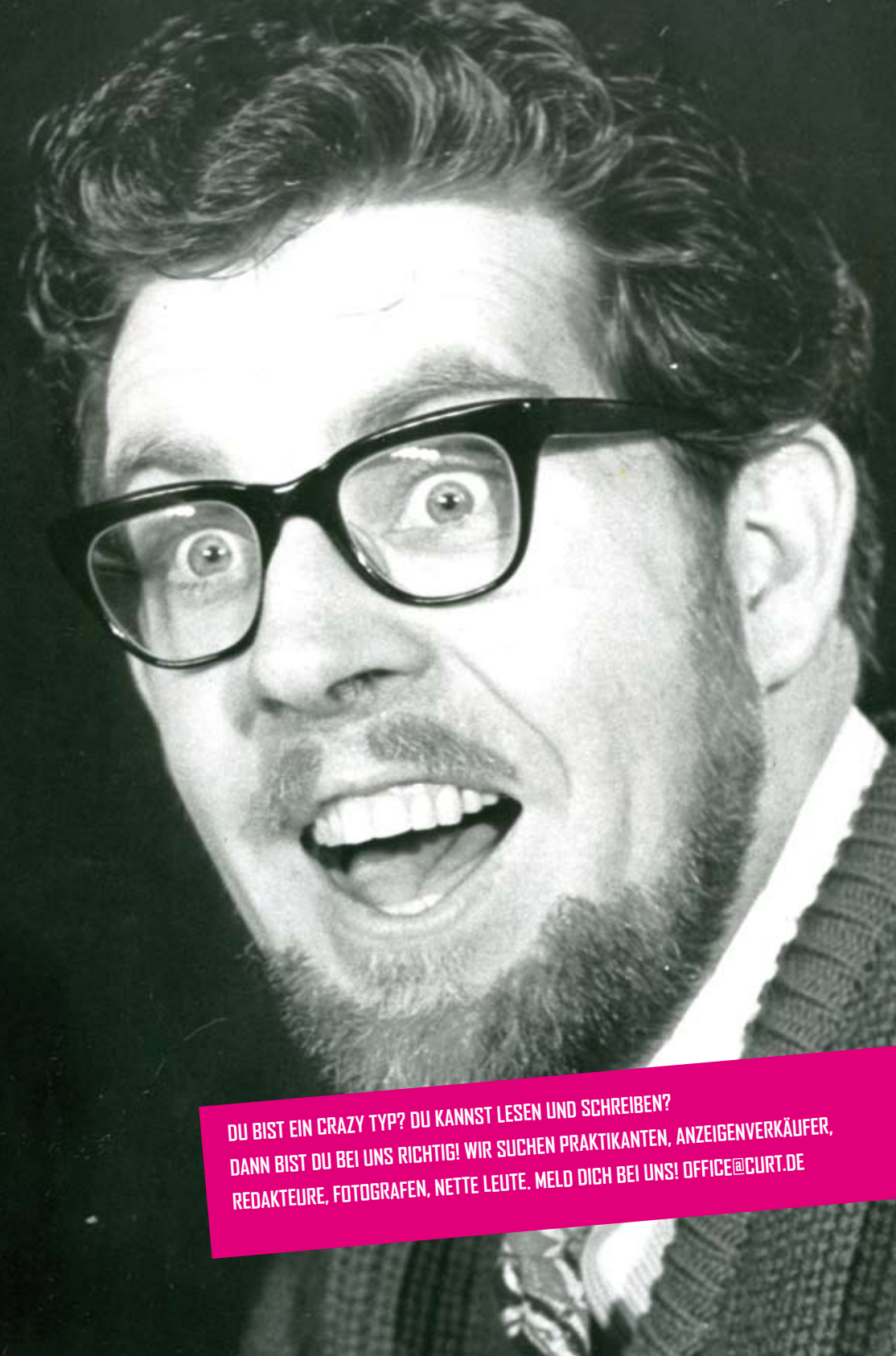


INFOS UNTER [WWW.SUBCUTANSTEF.DE](http://WWW.SUBCUTANSTEF.DE)

JULIAN



STEF



DU BIST EIN CRAZY TYP? DU KANNST LESEN UND SCHREIBEN?  
DANN BIST DU BEI UNS RICHTIG! WIR SUCHEN PRAKTIKANTEN, ANZEIGENVERKÄUFER,  
REDAKTEURE, FOTOGRAFEN, NETTE LEUTE. MELD DICH BEI UNS! [OFFICE@CURT.DE](mailto:OFFICE@CURT.DE)



# WERBUNG FÜRS VOLK

**RAINER GLAAB ARBEITETE FRÜHER FÜR EIN STADT- UND SZENEMAGAZIN IN WÜRZBURG. DER RICHTIGE UMGANG MIT DEN MEDIEN IST ABER AUCH BEI SEINEM NEUEN JOB GEFRAGT. IM MOMENT IST ES NÄMLICH GLAABS AUFGABE, FRANZ MAGET UND DIE SPD IM WAHLKAMPF VOR DEN LANDTAGSWAHLEN ENDE SEPTEMBER GUT AUSSEHEN ZU LASSEN. TEXT: CURT-REDAKTION, FOTO: JOHANNA KREUTZER**

**curt: Der Wahlkampf geht jetzt in die ganz heiße Phase, seit Wochen touren Franz Maget und Co. im Omnibus durch ganz Bayern. Sind Sie auch im Bus mit unterwegs?**

GLAAB: Ich fahr nur ganz selten mit, da ich für die Gesamtorganisation zuständig bin. Und wenn, dann bin ich auf der Tour für die „Vorhut“ zuständig ... d. h. ich fahre meistens im Auto voraus zu den Orten, in denen der Spitzenkandidat Wahlkampfauftritte hat. Der Bus ist ein super Wahlkampfmittel, Franz Maget kann dort arbeiten und Interviews geben.

**curt: Ein Blick zur großen Konkurrenz, fehlt Ihnen Edmund Stoiber auch ein bisschen und haben Beckstein und Huber ähnliches Potenzial?**

GLAAB: Also selbst die CSU-Basis ist erschüttert über die Nachfolger. Edmund Stoiber war zwar immer Zielscheibe für Karikaturen und Satire, dafür hatte er aber schon ein ganz anderes politisches Charisma - das, was Beckstein völlig fehlt. Erwin Huber sehe ich momentan als unseren besten Wahlkampfhelfer.

**curt: Schwierige Frage: Müssen Sie mit Ihrem Job als Organisator der Wahlkampfzentrale auch oft Kompromisse eingehen? Würden Sie manche Entscheidungen auch anders treffen?**

GLAAB: Ich glaube, das gibt es in jedem Beruf, dass man nicht immer machen kann, was man will. Ich habe auch Vorgesetzte. Ich bin zuständig für die technische Abwicklung. Für die politischen Botschaften sind andere zuständig. Abgesehen davon bin ich aber von unserer Flexibilität und unserer Einigkeit innerhalb der SPD überzeugt, gerade was die politische Leitlinie angeht.

**curt: Das Wahlkampfbudget ist im Vergleich zur CSU um ein Vielfaches geringer. Mit welchen kreativen Ideen machen Sie diesen Nachteil wieder wett?**

GLAAB: Ich frage mich wirklich, was die CSU mit ihrem Geld anfängt. Wir können da absolut mithalten, sind mindestens genauso präsent.

Na gut, es wird wahrscheinlich noch teure Spots im Kino und große Anzeigen in den Zeitungen geben. Ich bin der Meinung, dass man sich Wählerstimmen nicht kaufen kann, und dass man nur eingeschränkt politische Botschaften vermittelt. Deswegen werden wir nur ganz radikal in den letzten Tagen vor der Wahl solche Spots schalten, um den Wähler noch eine emotionale Entscheidungshilfe mit auf den Weg zu geben. Ansonsten sparen wir einfach Personal ein und verbrennen nicht so viel Kohle wie die CSU bei ihren Veranstaltungen. Und wir brauchen auch keine Butler für den Bus unseres Spitzenkandidaten.

**curt: Stellen Sie sich vor, die CSU würde ab dem 23. September nicht mehr in Bayern regieren. Eine Revolution. Die Menschen würden auf die Straßen gehen, Marihuana rauchen, ohne Licht Fahrrad fahren, die Brauereien stürmen. Wie würde die SPD diesen Zustand der Anarchie unter Kontrolle bringen?**

GLAAB: Ja, also am nächsten Tag sorgt Christian Ude erst einmal für „Freibier für alle“ auf dem Oktoberfest. Nein, im Ernst glaube ich schon, dass die Zeit gekommen ist, dass sich in Bayern etwas verändert. Es würde der bayerischen Bevölkerung einfach gut tun, so ein Regierungswechsel. Genauso wie es auch in Rheinland-Pfalz (dort wurde in einem konservativen Land nach Jahrzehnten die CDU von der SPD abgelöst) der Bevölkerung und der Wirtschaft gut getan hat, den Apparat mal auszutauschen. Genauso wie es auch in NRW (dort wurde die SPD nach Jahrzehnten in der Regierung von der CDU abgelöst) der Bevölkerung gut getan hat, den Apparat mal auszu-tauschen.

**curt: Zum Schluss noch Ihre Prognose für die kommenden Wahlen:**

Hm ... ganz realistisch gesehen:  
CSU 46 % // SPD 26,5 % // Grüne 11 % // FDP 4,9 % // Freie Wähler 7 % // Linke 3 %





## DER NACHTGESTALTER

DAS NACHTLEBEN IN MÜNCHEN HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHREN GEWANDELT. NACH DEN GESTYLTEN BRITPOPPERN, GLAMOUR-NIETENGÜRTEL-80S-FRAKTION, KOMMERZROCKERN UND DÜSTER VOR SICH HIN TRABENDEN GRUFTIES WAR DIE STADT BEREIT FÜR ETWAS ANDERES. NÄMLICH ETWAS, DAS GENAU DAZWISCHEN LIEGT. SHOGAZING, POSTROCK, LICHTINSTALLATIONEN UND GANZ VIEL NEBEL. KURZ: MARC ZIMMERMANN. TEXT: MELANIE CASTILLO; FOTO: JAN VOSS

In seiner Pubertät hörte er ausschließlich klassische Musik. „Wagner und Tschaikowsky waren für mich Punk! Auf voller Lautstärke, das war meine Rebellion.“ Mit 20 Jahren kam Marc nach München, studierte Kommunikationswissenschaften und BWL, war Gründungsmitglied der Musikredaktion von M94.5 und fing irgendwann an, aufzulegen. So nach dem Motto, das, was die können, kann ich auch. Frank Bergmeyer hat ihn als Erstes als DJ im ehemaligen Stromlinienclub engagiert, später war er im Backstage, Prager Frühling und so ging das immer weiter. Neben dem DJing montags in der Milchbar, veranstaltet Marc Zimmermann seit 2001 seine eigenen Partys: **Lunastrom, Lostclub und Factory Night**. Wir treffen uns mit dem gebürtigen Memminger an der Isar, langsam wird es dunkel. Showtime.



„DAS NACHTLEBEN KANN DIE JUGENDKULTUR VERÄNDERN.“

Das Nachtleben kann eine Jugend formen. Allein das Atomic Café hat in den letzten 10 Jahren die Leute geprägt. Wenn man durch München läuft und überall diese Frisuren sieht, hat das Atomic definitiv dazu beigetragen, dass die Stadt in gewisser Weise britpopziger wurde. Bei Lunastrom lege ich zum einen die Musik auf, die ich selber gerne mag und zum anderen kann ich vielleicht dadurch auch etwas bewegen. Ich meine, auf welche Shoegazing-Veranstaltung würden sonst über 300 Leute kommen? Ist doch schön, den Leuten etwas vorzugeben ... Shoegazing erlebt ein Revival. Die „Pixies“ und „Ride“ haben Maßstäbe gesetzt, waren aber zu ihrer Zeit keine Festival-Headliner. Im Endeffekt sind sie jetzt bekannt, weil sich viele auf sie berufen. In so vielen Preetexten von aktuellen Schrammelbands steht, sie klängen wie „Pixies“ oder so. Sie waren die ersten,

„ICH HASSE ES, WENN MUSIK NUR ZUM ZWECK DIENT UND NICHT UM SEINER SELBST WILLEN GESPIELT WIRD.“

haben aber ihre Berühmtheit erst später erlangt.“  
Lunastrom ist die Verbindung aus schrammeligen Gitarren mit luftigen Stimmen und Marcs absoluter Leidenschaft, dem Licht. „An der Lichtakademie Bartenbach in Innsbruck habe ich Aspekte und Gesetzmäßigkeiten von Licht gelernt. Und jetzt breche ich die Regeln, um eine andere Realität zu schaffen ... ein Paralleluniversum.“ Ob Outdoor am Bismarckturm bei Assenhausen, unter dem Nockherberg oder der Brudermühlbrücke oder Indoor im Pathos, Dreiraum, Rote Sonne oder Halle 7. Jedes Mal steht das Lunastrom-Team vor der neuen Herausforderung der unterschiedlichen Lichtinstallationen und Beschallungen. Das macht es gerade so spannend. „Ich würde mich nicht als Lichtkünstler bezeichnen, aber das Thema fasziniert mich. Gerade befinde ich mich schon fast in einer Krise, weil ich nicht weiß, wie und ob ich damit weiterkomme. Und ob es die Leute überhaupt schätzen.“ Auf der Suche nach dem perfekten Licht? „Ich sammle Lampen, meine ganze Wohnung ist mittlerweile voll davon. Es macht mir Spaß, in den Wald mit dem Kofferraum voller Lampen zu fahren, sie stundenlang aufzubauen und eine gewisse Stimmung zu erzeugen.“

Nicht ohne Grund fährt Marc seit 20 Jahren regelmäßig nach Finnland. „Das Licht steht tief. Es ist gelb-rötlich und wirft lange Schatten. Die Dämmerung zieht sich über sechs Stunden hin.“ Außerdem sagt er, fühle er sich dort wie zu Hause und komme zur Ruhe. Ganz im Gegensatz zu dem Programm, das er hier fahre. „Ich bin Skorpion. Extreme beherrschen mich.“ Im Gegensatz zum wandernden Lunastrom, Marcs Herzstück, das in den meisten Fällen ein Verlustgeschäft für das Team darstellt, hat die etwas kommerziellere **Factory Night** mittlerweile einmal im Monat im 59:1 festen Boden unter den Füßen gefunden. München tanzt zu Indietronics, Manchester-Rave und Post Punk. Der Laden ist immer bumsvoll. Der **Lostclub** geht etwas in die düstere Ecke – seit dem Freitagsregular im ehemaligen Prager Frühling ist die Veranstaltung seit einem Jahr nur noch sporadisch.

INFOS: [WWW.MYSPACE.COM/LUNASTROM](http://WWW.MYSPACE.COM/LUNASTROM)

„Das Angebot lenkt die Nachfrage. Du machst das, was deine Freunde machen.“

haben aber ihre Berühmtheit erst später erlangt.“

Lunastrom ist die Verbindung aus schrammeligen Gitarren mit luftigen Stimmen und Marcs absoluter Leidenschaft, dem Licht.

„An der Lichtakademie Bartenbach in Innsbruck habe ich Aspekte und Gesetzmäßigkeiten von Licht gelernt. Und jetzt breche ich die Regeln, um eine andere Realität zu schaffen ... ein Paralleluniversum.“ Ob Outdoor am Bismarckturm bei Assenhausen, unter dem Nockherberg oder der Brudermühlbrücke oder Indoor im Pathos, Dreiraum, Rote Sonne oder Halle 7. Jedes Mal steht das Lunastrom-Team vor der neuen Herausforderung der unterschiedlichen Lichtinstallationen und Beschallungen. Das macht es gerade so spannend. „Ich würde mich nicht als Lichtkünstler bezeichnen, aber das Thema fasziniert mich. Gerade befinde ich mich schon fast in einer Krise, weil ich nicht weiß, wie und ob ich damit weiterkomme. Und ob es die Leute überhaupt schätzen.“ Auf der Suche nach dem perfekten Licht? „Ich sammle Lampen, meine ganze Wohnung ist mittlerweile voll davon. Es macht mir Spaß, in den Wald mit dem Kofferraum voller Lampen zu fahren, sie stundenlang aufzubauen und eine gewisse Stimmung zu erzeugen.“

Nicht ohne Grund fährt Marc seit 20 Jahren regelmäßig nach Finnland. „Das Licht steht tief. Es ist gelb-rötlich und wirft lange Schatten. Die Dämmerung zieht sich über sechs Stunden hin.“ Außerdem sagt er, fühle er sich dort wie zu Hause und komme zur Ruhe. Ganz im Gegensatz zu dem Programm, das er hier fahre. „Ich bin Skorpion. Extreme beherrschen mich.“ Im Gegensatz zum wandernden Lunastrom, Marcs Herzstück, das in den meisten Fällen ein Verlustgeschäft für das Team darstellt, hat die etwas kommerziellere **Factory Night** mittlerweile einmal im Monat im 59:1 festen Boden unter den Füßen gefunden. München tanzt zu Indietronics, Manchester-Rave und Post Punk. Der Laden ist immer bumsvoll. Der **Lostclub** geht etwas in die düstere Ecke – seit dem Freitagsregular im ehemaligen Prager Frühling ist die Veranstaltung seit einem Jahr nur noch sporadisch.

INFOS: [WWW.MYSPACE.COM/LUNASTROM](http://WWW.MYSPACE.COM/LUNASTROM)

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

06.09.08 // LOST VS. LOSTCLUB IM LOFT

13.09.08 // 1 JAHR FACTORY NIGHT IM 59:1

11.10.08 // FACTORY NIGHT IM 59:1

31.10.08 // LOSTCLUB HALLOWEEN IM 59:1



## AUSGEMOBBT?

**FLASHMOB – DIE EINEN REISSEN BEI DER BLOSSEN ERWÄHNUNG DES WORTES ELEKTRISIERT DIE AUGEN AUF UND FANGEN AN, GEBETSMÜHLENARTIG ALLE FLASHMOBS AUFZUZÄHLEN, DIE IHNEN BISLANG UNTERGEKOMMEN SIND. DIE MEHRZAHL DER MENSCHEN SETZT EHER EINEN FRAGENDEN BLICK AUF, DEN BEGRIFF KENNEN SIE NICHT. TEXT: MARINA SCHWEIZER**

Blitzartige Menschaufläufe aus dem Nichts, das identische Handeln im „Mob“ und die schlagartige Auflösung nach wenigen Minuten. Die Geschichte begann vor fünf Jahren: Ideengeber Bill Wasik, Chefredakteur des Harper's Magazine, wollte mit dem ersten Flashmob in der Geschichte all die vermeintlich „hippen“ Menschen vorführen. Er fand, dass Menschen heutzutage bei allem mitmachen, wenn man ihnen nur das Gefühl gab, Teil einer exklusiven Sache zu sein. Einen Sinn hatte die Aktion, die er im Juni 2003 in New York initiierte nicht. Die Menschen kamen trotzdem zu Hunderten, wie er es prophezeit hatte. Ferngesteuert über Internet und SMS strömten über hundert Menschen in die Teppichabteilung des New Yorker Kaufhauses Macy's. Dort versammelten sie sich um eines der teuersten Verkaufsexemplare. Fragen von den verdutzten Verkäufern entgegneten sie mit der Antwort, sie seien ein Kollektiv, das in einem Lagerhaus am Stadtrand lebe, einen Liebes-Teppich suche und Kaufentscheidungen grundsätzlich

gemeinsam träge. Kurz darauf versammelte sich eine Gruppe von etwa 200 Menschen im Hyatt Hotel in Manhattan, applaudierte wie aus dem Nichts für 15 Sekunden und verließ anschließend den Schauplatz, als wäre nichts gewesen. Erst drei Jahre später stellte sich heraus, welche Motivation der Erfinder für diese Initiative hatte. Zu diesem Zeitpunkt hatte es schon viele Nachahmungsaktionen auf der ganzen Welt gegeben. Der gesellschaftskritische Grundgedanke des ersten Flashmobs trat dabei meist in den Hintergrund. Hinter Einzelfällen lässt sich eher eine PR-Idee von Wirtschaftsriesen vermuten als eine ironisch-sinnfreie Aktion. Im Januar 2008 stürmten beispielsweise mehr als 700 Menschen in den Mc Donalds am Münchner Stachus, bestellten 4.385 Hamburger und verlangten dafür einen einzigen Kassenzettel. Die meisten Flashmobs gelten heute als Spaßveranstaltungen. Bei Freeze-Aktionen, der beliebtesten Art des Mobs, fallen die Teilnehmer plötzlich in eine Körperstarre. Ein Video auf YouTube zeigt, dass die Besucher der

New York Central Station durch den „Freeze“ einer Schauspielgruppe so verdutzt waren, dass sie wohl eher an eine Invasion vom Mars gedacht haben, als an eine Spontanaktion von Künstlern.

Kissenschlachten mit Menschenmassen, Liegestützen in Einkaufsstraßen – außer lustig zu sein, gibt es beim Flashmob kein bestimmtes Ziel mehr. Doch in den USA versteht man keinen Spaß: Am 13. April verhaftete die Polizei in Washington Brooke Oberwetter, weil sie vor der Statue Thomas Jeffersons getanzt hatte. Welch Ironie – schließlich war Jefferson einer der Gründerväter der demokratischen Freiheit. Diese Frau gilt somit als erste Person, die wegen der Teilnahme an einem Flashmob mit gerichtlichen Folgen zu rechnen hat. In München ist ein ähnliches Szenario möglich, denn Flashmobs werden grundsätzlich als Demonstrationen angesehen, die anmeldepflichtig sind. Bisher ging die Polizei damit aber gelassen um. Die Aussichten für weitere ungestörte Flashmobs in München sind also gut, jedenfalls besser als in den USA. Bevor der Flashmob aber auch hier zur politischen Bewegung hochstilisiert wird, wollten wir einmal selbst einen auf die Beine stellen.

„Am Sonntag, den 1.06.08 findet in München am Marienplatz ein Flashmob statt. Treffpunkt ist kurz vor elf am Marienplatz. Wenn die Rathausuhr zum Glockenspiel schlägt, ducken

sich alle erschrocken zu Boden, als ob es einen Angriff von oben gegeben hätte. Danach steht jeder wieder auf und geht, als wäre nichts gewesen, seinen Weg.“ Diesen Text verbreiteten wir im Internet auf Flashmob-Foren, in StudiVZ-Gruppen oder Kettenmails. Die Aktion sollte sinnfrei in ihrer Ausübung sein. Auch wir wollten der Menschenmasse den Spiegel vorhalten: Wo immer heute Menschen etwas tun, das außerhalb der bequemen Stromlinien des Alltags liegt, gerät die Masse in Panik: Terroranschlag! Rosinenbomber! Attentat! Ohne eine solche Bedrohung zu wittern, scheint das Erstaunliche nicht mehr erklärbar. Aber es gibt es noch, das Anormale ohne terroristischen Hintergrund!

Der große Ansturm und die Massenpanik blieb an diesem Tag aus: Zwar standen um Punkt elf Uhr etwa 500 Menschen am Marienplatz. Die meisten hatten jedoch den weiten Weg aus Asien angetreten, um die ringelreihentanzenden Figuren im Rathaussturm zu sehen und nicht, um sich kollektiv zu ducken. Sind die Münchner Mob-Muffel? Kaum ein Passant bemerkte die etwa zehn Mobber, die so theatralisch wie möglich zu Boden stürzten. Der Traum vom eigenen Flashmob: ein echter Flashflop!

**Die besten Flashmobs können bei YouTube unter folgenden Suchbegriffen gefunden werden:**

- New York Frozen Grand Central
- Burger Sturm auf McDonalds
- Flashmob München Odeonsplatz



## K&K TAGESBAR

WILLKOMMEN IM WOHNZIMMER VON AJ UND MALTE, IM ALLGEMEINJARGON AUCH DIE K&K TAGESBAR GENANNT. TEXT: MELANIE LEYENDECKER; FOTO: DANIEL MITSCHKE

Außer dem Namen hat die K&K Tagesbar so gar nichts mit dem K&K in der Reichenbachstraße gemein. Natürlich findet man hier den einen oder anderen Barmann aus dem Nachtleben gemütlich seinen Danesi Kaffee schlürfen (Alkohol gibt's erst ab Herbst) und bestimmt bekommst du mal von demselben Kellner, der dir abends das Bier geöffnet hat, hier mittags deine Quiche oder Salat gereicht. Aber ansonsten unterscheidet sich die Tagesbar in allen Punkten, deshalb heißt sie Tagesbar. Klein, fein, gemütlich. Ein bisschen wirkt die K&K Tagesbar wie ein kleines Café in der römischen Altstadt, bei dem man gerne im Vorbeigehen auf einen Espresso bleibt. Vielleicht liegt das auch am Interieur-Design von Andreas Salgo, die schöne, in Rot-Tönen gehaltene

langgezogene Sitzbank und die Auswahl an Magazinen und Zeitungen eher zum Bleiben animieren. Wer mal Lust auf einen selbstgebackenen Kuchen von Freunden hat, aber keinen gebacken bekommt, darf gerne hierher kommen. Sogar ohne das aktuelle Sportgeschehen zu verpassen, oben hängt nämlich ein Fernseher. Die K&K Tagesbar schließt, getreu dem Namen, gegen Abend zwar die Pforten, ist aber für private Feierlichkeiten mietbar, einfach mal vor Ort nachfragen. Also, viel Spaß bei dem kleinen Ausflug nach Italien, der endlich mal statt vier Stunden nur wenige Minuten dauert.

**K&K TAGESBAR // FRAUNHOFERSTR. 14 //  
MO-SA 7-20 UHR, SO 10-17 UHR**



## PIMP MY DIRNDL

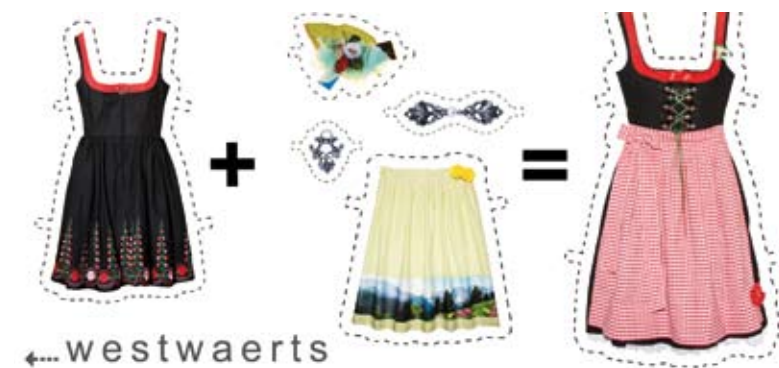
DER SUPERGAU FÜR EIN FESCHES MÄDEL AUF DER WIESN IST KEINESWEGS, VON EINER BIERSELIGEN BRUT BRITEN BEGRAPSCHT ODER NICHT IN DAS KÄFERZELT EINGELASSEN ZU WERDEN. NEIN, DA GIBT ES WEITAUS SCHLIMMERES. TEXT: CHRISTOPH BRANDT; FOTO: SONJA HERPICH

Nämlich, wenn das fesche Mädel auf dem Oktoberfest ein anderes fesches Mädel im gleichen Dirndl entdeckt. Katastrophe! Nur, wie können die beiden gegnerischen Parteien Beschimpfungen wie „Die sieht ja aus wie ein aufgeschwemmtes Brauereiross!“ mit nachfolgendem blutrünstigen Catfight vermeiden? Indem man die ganze Sache etwas kreativer angeht. Denn jedes Dirndl hat ein Recht auf „a bissal“ Individualität. Das dachten sich auch NATASCHA WIEBKING und [ju:,did], zwei Labels aus dem Münchner Westend, die sich eigens für ihr hübsch bayerisches Projekt „<-- westwaerts“ zusammengeschlossen haben. Herausgekommen ist dabei ein fein abgestimmtes Dirndlmenü mit vielen trachtigen Leckerbissen. Neben diversen Pimp-Variationen wie Ausschnittverzierung, Initialienstickerei oder Haken- und Schnürverschlüssen haben die Designerinnen auch außergewöhnliche Einzelstücke zu bieten. Von der karierten Schürze mit Alpenpanorama

über blütiges Ansteckmaterial für Haar und Kleid bis hin zu wärmenden Boleros, die das Dekolleté trotzdem noch zur Geltung kommen lassen. Für die besonders Eiligen gibt es schon fertig zusammengestellte Spar-, Classic- oder Deluxe-Dirndl-Menüs. Das Sparmenü beinhaltet z. B. eine persönliche Ausschnittverzierung mit Borten, Bändern und Schleifen sowie einer passenden Brosche und ist schon für 39,90 Euro zu haben.

Offizielle Pimp-Beratungstermine finden vom 5. bis zum 6. September jeweils von 11 bis 20 Uhr statt. Eine eigens kreierte <-- westwaerts-Rikscha bringt euch ganz geschmeidig von Pimpstation Ligsalzstraße zur Accessoirestation Westendstrasse. Oder man kauft online: [www.westwaerts-design.de](http://www.westwaerts-design.de)

**[JU:,DID] // LIGSALZSTRASSE 32 //  
TEL: 089 - 17929517 // WWW.JU-DID.DE**



+++ 11. November: Flohmarkt in der Glockenbacherstadt - findet bei jedem Wetter statt. Brrr. Warm anziehen! +++

+++ 4. Oktober: Die Abendvergnüger starten ihre Clubnacht in Freising: LA Riots gibt's live im Lindenkeller. ELEKTRO +++



## BOOKRIX - WEB YOUR BOOK

**WAS MACHT EIN MUSIKER, WENN ER SEINE AUFNAHMEN OHNE PLATTENFIRMA VERÖFFENTLICHEN UND MITHILFE DES INTERNETS BEKANNT WERDEN MÖCHTE? ER STELLT SEINE MUSIK BEI MYSPACE ONLINE. AUCH FÜR FILMEMACHER ODER FOTOGRAFEN – EGAL OB PROFESSIONELL ODER NICHT – GIBT ES MIT YOUTUBE UND FLICKR DIE GEEIGNETEN ORTE ZUR VERÖFFENTLICHUNG IM NETZ. UND WAS MACHEN UNABHÄNGIGE AUTOREN, DIE EIN BUCH VERÖFFENTLICHEN WOLLEN?** TEXT: NILS LATER

Der Literaturbetrieb steckt online noch in den Kinderschuhen und ist stark fragmentiert. Eine umfassende offene Plattform, an der sich alle Literaturfreunde kostenlos beteiligen können, existierte bis vor Kurzem schlicht und einfach nicht. Diese Lücke wird nun von BookRix geschlossen, einer kostenlosen Literatur 2.0-Plattform, die sich sowohl an Autoren als auch an interessierte Leser richtet. „Die Idee entstand aus dem Wunsch meiner Frau, ihr geschriebenes Kinderbuch im Internet zu veröffentlichen“, erzählt Gunnar Siewert, einer der drei Gründer.

Mit BookRix haben Autoren nun eine geeignete Plattform, um ihre Werke zu veröffentlichen, zu vermarkten und sich in ansprechender Form einer großen Interessentengruppe zu präsentieren. Foren sorgen dafür, dass der Nutzer mit Gleichgesinnten in Kontakt treten und sich austauschen kann. Das in Haidhausen ansässige Unternehmen unterhält mit seinem Portal somit die erste richtige „Bookunity“ für Literaturfreunde. Neben Büchern kann der Nutzer auch Comics und CD-Booklets gestalten und online der Öffentlichkeit zugänglich machen. Nur ein Paar Klicks sind notwendig, um aus einem Manuskript ein digitales Buch in ansprechender Optik zu erstellen.

Das neuartige BookRix-Format bietet ein bisher unbekanntes digitales Lesevergnügen. Die Seiten des digitalen Buches gaukeln z. B. eine täuschend echte Papierstruktur vor, Bücher werden von links nach rechts durchgeblättert und müssen nicht wie bei anderen Onlineangeboten durchgescrollt werden. Nicht zuletzt deshalb kommt das Lesegefühl dem des klassischen Buches so nah wie kein zweites digitales Leseangebot.

Die Autoren können im Netz völlig unabhängig von den Widrigkeiten der „realen Welt“ agieren, in der Verlage Manuskripte oft ungelesen ablehnen. Im Musikbereich haben es Bands wie die Arctic Monkeys ja bereits vorgemacht: Virtueller Erfolg im Netz führt früher oder später zum Durchbruch. BookRix möchte diesen Weg auch Buchautoren ermöglichen und stellt ihnen die notwendigen Tools zur Verfügung, um Werke online zu verbreiten und selbstständig auf den eigenen Erfolg hinzuarbeiten. So können Bücher mithilfe eines Codes auf jeder beliebigen Homepage oder in Profilen anderer Communities eingebettet und präsentiert werden. Letztendlich liegt es beim Autor, diese Mittel effektiv einzusetzen.

[WWW.BOOKRIX.DE](http://WWW.BOOKRIX.DE)

## BACK TO THE ROOTS

**DIE WANDELNDE WEINKARTE THOMAS HERTLEIN KONNTE NACH EINJÄHRIGER GASTRO-ABSTINENZ ENDLICH EINE LANG GEHEGTE VISION IN DIE TAT UMSETZEN: DIE ERÖFFNUNG EINES EIGENEN RESTAURANTS.**

TEXT: CHRISTOPH BRANDT; ILLU: FORMER03

In der „Blauen Donau“, seiner Interpretation eines gemütlichen Weinlokals, bekehrt er nun die Gäste mit gewohnt lustig-lässiger Art, ungeheurem Weinwissen und Back-to-the-roots-Küche. In der Nähe des Elisabethmarkts hat er der Patina eines etwas angestaubten Kellergewölbes mit viel Liebe zum Detail schmucken Glanz verliehen. Jetzt kann man dort zu erschwinglichen Preisen penibel ausgesuchte Weine und täglich frisch zubereitete Menüs genießen. Hört sich spießig an? No way, José! Pedantisch geht es höchstens bei der Auswahl des Sounds zu, den Thomas zu neu aufgelegten Küchenklassikern wie

„Rosa Gebratener Kalbstafelspitz mit Wiener Semmelkren und Boullionkartoffeln“ serviert. Musik von Ween bis Thin Lizzy, aufgepimpfte rote Samtsofas, die „Open Stage“ und riesige Schauspielerporträts an den Wänden tun ihr Übriges, eine ausgefallene Atmosphäre zu erzeugen. Und wer sich von Thomas nicht zum Weinfreak konvertieren lassen möchte, für den hält Barmann Björn stets ein kühles Pilsner Urquell parat. Na dann, Prost!

**DIE BLAUE DONAU // ELISABETHSTRASSE 12  
TEL. 089 – 27272201 // WWW.DIEBLAUE-DONAU.DE**



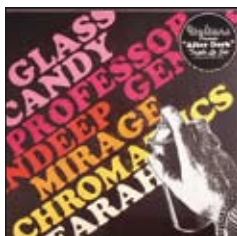


## NEUES QUARTAL, NEUE MUSIK – ODER EINFACH NUR EWIGE DAUERBRENNER. CURT LÄSST SCHREIBEN, DIESEN TYPEN KÖNNT IHR TRAUEN. WIR TUN ES AUCH.

**Erik Brandt-Höge** Ein junger Berliner Musikjournalist – auf dem besten Weg ein ganz großer zu werden.

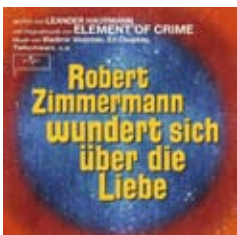
**Jan Paetzold** ist Student, liebevoller Familienvater und waschechter Hamburger, den die Liebe nach München geführt hat. Er legt im Torpedo DJ-Team jeden Freitag im baby! auf.

**AngieBlack** und **Max Brudi** gehören zur Redaktion und haben super Ahnung, klar.



**VARIOUS ARTISTS – AFTER DARK (SAMPLER)** Totgesagte leben länger. Weder allgemeines Rauch- noch das Tanzverbot in zahlreichen New Yorker Clubs haben den musikalischen Einfluss der schlaflosen Stadt geschmälert. Während sich in Berlin alles nur minimal verändert, knallt uns die Wiege der Discomusik wieder einen neuen Trend um oder besser in die Ohren: Disco. Was ist daran neu? Es klingt traditionell und modern, bringt Liebe aus den Dark Rooms zurück auf die Tanzfläche und ist dabei so verdammt poppig, ohne peinlich zu sein. Der Sampler

After Dark vom Label Italians do it better ist die perfekte Droge für den Einstieg. Darauf knutschen Indie, Rock, Pop, New Wave und eben Disco in allen Spielarten herum. Wem diese Seite der Tanzfläche zu dunkel ist, kann immer noch zu Hercules & Love Affair greifen. Bleibt nur zu hoffen, dass der Trend einem nicht irgendwann aus dem Hals raushängt wie der letzte aus New York: Electroclash. Vinyl: [www.juno.co.uk/ppps/products/307848-01.htm](http://www.juno.co.uk/ppps/products/307848-01.htm) JAN PAETZOLD



**VARIOUS ARTISTS / ELEMENT OF CRIME: ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE – O.S.T.** Sven Regener, der Mann, der sich mit „Herr Lehmann“ quasi nachmodelliert und für die Masse interessant gemacht hat, bringt im Herbst nicht nur seine literarische Trilogie zu Ende – es gibt auch wieder was zum Hören. Mit seiner Band Element of Crime hat Regener gut die Hälfte vom Soundtrack zu Leander Haußmanns („Sonnallee“, „NVA“) neuem Film „Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe“ spendiert. Einer der sieben Songs von Regener

& Co. hierauf ist „Ein Hotdog unten am Hafen“. Typisch EoC-trödelig schwebt das Stück ganz trüb und genügsam dahin, und Regener singt über Liebe. Haußmanns schöne Geschichte von einem erfolgreichen Videospieldesigner, der sich ganz plötzlich verknallt und aus seiner Alltagsstruktur gerissen wird, könnte besser nicht begleitet werden. Norddeutsch lustig, aufheiternd und traurig machend zugleich. Ehrlich sowieso. ERIK BRANDT-HÖGE



**KDL; KITTY, DAISY & LEWIS: KITTY, DAISY & LEWIS** Ist es nicht erstaunlich, was sich gelangweilte Teenager in London so alles ausdenken? Manchmal führt das gar zu unglaublich kreativen Ergüssen! Ich wüsste gerne, wie diese drei Geschwister dazu kamen, sich nicht nur anzuziehen, als ob sie in den 50er-Jahren aufgewachsen wären, auch ihre Frisuren und der ganze Style sieht so aus. Und wenn man den Fotos in ihrem aktuellen Album glauben kann, dann leben Kitty, Daisy und Lewis auch so, zumal sie ihre Wohnung offenbar als ein original 50er-Tonstudio

mit allem damals erhältlichen Gerät ausgestattet haben. Ihre Musik ist purer Rock 'n' Roll mit einem Hauch von Rockabilly. Ein zurückhaltender Kontrabass unterstützt das klassische Jazz-Schlagzeug mit Besen, die minimalistisch eingesetzte E-Gitarre, Bluesharp und Klavier mit dem übersteuerten Gesang der Schwestern verführt von der ersten Nummer an zu Petticoat und Nylons, zu Enten- und Pferdeschwanzfrisuren. Dabei bedienen sie sich in ihren Songs sogar der Hawaii-Gitarre und des Banjos, was den klassischen 50s Rock 'n' Roll Style noch unterstreicht, aber auf keinen Fall kitschig wirkt. Ein durch und durch geeignetes Party-Album, das nicht nur unseren Großeltern zum Sonntagsteer gefallen dürfte! Sunday's Best! ANGIEBLACK



**SKELETONS – MONEY**  
**VÖ: 28.10.08 TOMLAB**  
Beim ersten Anhören fällt es sicherlich den größten Fans vergleichbarer Bands wie Animal Collective oder The Dead Sci-

ence schwer, „Money“ zu verstehen. Die früher noch unter dem Namen „Skeletons And The Girl Faced Boys“ bekannten Musiker aus New York geben sich mit einer gewaltigen Vielfalt an übereinander und ineinander verschachtelten Melodien und Drumlines aller möglichen Genres. Die philosophischen Texte über alltägliche Erlebnisse und die Losgelöstheit von jeglichem Anspruch an die Popfähigkeit der Songs versetzen einen zehn Lieder lang in eine andere, schräge, jedoch viel schönere Welt. „There is a simple way to get through the day, if you like magic tricks!“ MAXBRUDI



**THE FAINT – FASCINATION**  
**VÖ: 05.09.08 COOPERATIVE MUSIC** Nach vier Jahren intensiver Tourings sind die vier Electroclasher mit einem

neuen Mitglied zurück. Das neue, sechste Album mit dem Namen „Fascination“ ist nochmal ein gutes Stück trashiger als die hervorgegangenen Platten. Mit fetten, aggressiven Beats und einem faszinierten Blick in die Zukunft prügelt sich das Aushängelied „The Geeks Were Right“ in jeden Kopf. Die Band löste sich für dieses selbstproduzierte Album von ihrem Label Saddle Creek und gründete in Eigenregie [blank.wav](http://blank.wav) MAXBRUDI



----- 52. DLOOM STELLT VOR

a beauty



DIE WERBEAGENTUR BLOOM PROJECT STELLT FOTOGRAFEN VOR. DIESES MAL:  
**JAN RASMUS VOSS**. DER GEBÜRTIGE HEIDELBERGER IST 28 JAHRE ALT, EHE-  
MALIGER FILM-FUZZI UND JETZT FREIBERUFLICH ALS FOTOGRAF IN MÜNCHEN

TÄTIG. LIEFERT UNS CURT-COVER AM FLIESSBAND, DIE COOLE SAU. SCHWERPUNKTE: FASHION  
UND PEOPLE. DAS KOMPLETTE EDITORIAL „A BEAUTY“ GIBT'S AUF [WWW.JANRASMUSVOSS.COM](http://WWW.JANRASMUSVOSS.COM)  
(DIE KLAMOTTE IN DIESEM BILD IST VON DESIGNER'S REMIX COLLECTION)





dress by marcel ostertag





cardigan by  
day birger et mikkelsen  
leggin by  
american apparel







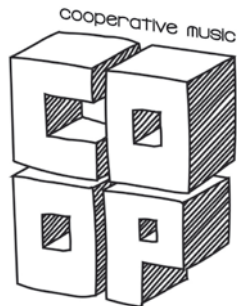
photos:  
model:  
styling:  
make up:

jan rasmus voss  
barbara silva at harry's models munich  
kai kilian  
max roman

dress by acne jeans







NAME DES LABELS: COOPERATIVE MUSIC  
 LABELSITZ: BERLIN  
 HOMEPAGE: COOPERATIVEMUSIC.DE  
 MYSFACE.COM/COOPERATIVEMUSICGERMANY  
 VERTRIEB: UNIVERSAL

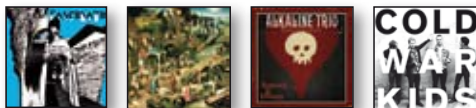
COOPERATIVE MUSIC WURDE 2005 ALS SUB-LABEL VON V2 MUSIC GEGRÜNDET. DER HINTERGEDANKE WAR, DURCH EINEN VERBUND NAMENHAFTER INDIE-LABELS WIE ARTS`S & CRAFTS, CITY SLANG, MEMPHIS INDUSTRIES ODER WICHITA DIE MUSIK DER LABELS IN EUROPA ZU VERÖFFENTLICHEN, IHRE KÜNSTLER AUFZUBAUEN UND BEKANT ZU MACHEN. TEXT: MAX BRUDI

Derzeit besteht Co-Op aus 3 Mitarbeitern in den Bereichen Marketing, Promotion und Produktion sowie 4 Auszubildenden, die jedoch in der Bürogemeinschaft mit City Slang für beide Firmen arbeiten.

Die Highlights in der Geschichte dieses jungen Labels waren unter anderen die Veröffentlichungen von Bloc Party, Clap Your Hands Say Yeah und Peter Bjorn and John.

Neben aktuellen Themen wie The Faint, Cold War Kids, Alkaline Trio und Tokyo Police Club ist vor kurzem das Solo-Projekt des Bright Eyes-Sängers Conor Oberst auf dem Berliner Indie-Label erschienen. Zusammen mit seiner „Mystic Valley Band“ gibt er sich am 7. September im Backstage Werk die Ehre.

CURT VERLOST 3 CD`S VON CONOR OBERST „CONOR OBERST“. SCHREIBT EINFACH EINE E-MAIL MIT BETREFF „CONOR OBERST“ AN OFFICE@CURT.DE. VIEL GLÜCK!



## GONZO-COOKING

JEDER KENNT DAS – GERADE NACH EINER WORKAHOLIC-WOCHE IM JOB, VOR EINEM RUNDEN GEBURTSTAG ODER NACH EINEM ALKOHOLSCHWANGEREN PHILOSOPHEN-PLAUSCH MIT DEM BARKEEPER: MANCHMAL MÖCHTE MAN SEINEN ALLTAG HINTER SICH LASSEN UND DIE TRISTESSE IN EIN BERAUSCHENDERES DASEIN UMTAUSCHEN.

TEXT: CHRISTOPH „FICKWODKA“ BRANDT

Bill Buford, Hobby-Koch und Redakteur der Zeitschrift „New Yorker“, kündigt von heute auf morgen seine hochdotierte Stelle, um als unbezahlter Küchenklave in einem sterngekrönten Italiener im Big Apple zu buckeln. Was Buford anpackt, macht er mit besessener Hingabe, er wandelt zwar ständig in schwindelnder Höhe auf dem schmalen Grat zwischen Genie und Wahnsinn, verliert dabei aber nie die Balance. Für sein erstes Buch „Geil auf Gewalt“ begibt er sich in „Embedded journalist“-Manier mitten in die Niederungen der britischen Hooliganszene. Als er später für ein Porträt über Mario Batali, einen bekannten US-Fernsehkoch, recherchiert, lädt er den Star-gastronom gleich zu sich nach Hause ein, um von ihm ein paar Profitricks zu lernen. Zwei Monate später schuffet Buford schon in Batalis Restaurant „Babbo“. Er fängt als Postenkoch fast bei null an, würfelt mehr Fingerkuppen als Karotten, versengt sich minütlich am höllisch-heißen Grill Haut und Haar und muss sich mit den ihn verfluchenden Kollegen herumschlagen. So lange, bis er als beförderter Sous-Chef irgendwann hören kann, wann ein Steak genau richtig gegart ist. Er begreift schnell, dass gutes Essen aber ganz woanders beginnt, nämlich bei den Zutaten und deren Produzenten. Also geht er nach Italien, um sich bis ins kleinste Detail in die Nudelherstellung einweihen zu lassen.



Danach zieht er weiter und landet in Panzano bei Dario Cecchini, dem skurrilsten und bekanntesten Metzger Italiens.

Seine sehr witzig beschriebenen Erfahrungen hat Buford in „Hitze“ festgehalten. Das Buch ist ein dringender Appell, eine Beziehung zu unserer Nahrung herzustellen, die den meisten Menschen – Fastfood, Tiefkühlpizza und Glutamat lassen grüßen – immer mehr abhanden kommt. Manchmal stört zwar die etwas schlampige Übersetzung, aber letztendlich beantwortet „Hitze“ eine der drängendsten Fragen unserer Zeit: „Wann kam das Ei in die Pasta?“

**BILL BUFORD: HITZE – ABENTEUER EINES AMATEURS ALS KÜCHENKLAVE, SOUS-CHEF, PASTAMACHER UND METZGERLEHRLING, HANSER, 24,90 €**



# METZGER-QUARTETT TEIL 8

ALLES HAT EIN ENDE, NUR DIE WURST HAT ZWEI. ES IST VOLLBRACHT. 32 KARTEN MIT FLEISCH ZUM SPIELEN. TOLL. WIR LASSEN UNS NICHT LUMPEN, UND IN DER NÄCHSTEN AUSGABE BEGINNT EIN NEUES QUARTETT. MEHR VERRATEN WIR NATÜRLICH NOCH NICHT. DERWEIL VIEL SPASS BEIM METZGERN. ROHES FLEISCH STICHT IMMER! IDEE UND FOTO: JAN VOSS; TEXT & ALLGEMEINE WURST-ASSISTENTIN: MELANIE CASTILLO

TUTTO COMPLETO!



Alles vom Pferd! Hüü Hott!



## **METZGEREI SCHNEPF**

Gegründet:	1996
Wurstsorten:	140
Schinkensorten:	15
Zwei Weisswürste:	1,95 Euro
100 gr Leberkäse:	1,12 Euro
Teuerste Wurst:	4,90 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1-5):	5 Sterne
Freundlichkeit:	3 Sterne

# METZGER



## **METZGEREI STEPHAN'S GEFLÜGEL**

Gegründet:	1999
Wurstsorten:	40
Schinkensorten:	10
Zwei Weisswürste:	1,90 Euro
100 gr Leberkäse:	1,33 Euro
Teuerste Wurst:	5,20 Euro
Bio:	Ja
Sauberkeit (1-5):	4 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

VIEL SPASS BEIM SPIELEN.



## **BAYERISCHES WILD UND GEFLÜGEL**

Gegründet:	1958
Wurstsorten:	20
Schinkensorten:	5
Zwei Weisswürste:	2,40 Euro
100 gr Leberkäse:	1,28 Euro
Teuerste Wurst:	4,19 Euro
Bio:	Ja
Sauberkeit (1-5):	4 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

# QUARTETT



## **PFERDE-METZGEREI KASPAR WÖRLE**

Gegründet:	1985
Wurstsorten:	40
Schinkensorten:	4
Zwei Weisswürste:	1,80 Euro
100 gr Leberkäse:	0,93 Euro
Teuerste Wurst:	3,59 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1-5):	4 Sterne
Freundlichkeit:	4 Sterne



**„WEINTRINKER SEHEN GUT AUS, SIND INTELLIGENT, SEXY UND GESUND.“**



DIESES GROSSARTIGE ZITAT STAMMT VON WEINPAPST HUGH JOHNSON UND DER WEINBRANDT WÜRDTE ES SICH SOFORT AUF SEINEN FRISCH DEPILIERTEN DICKWANST TÄTOWIEREN LASSEN, SCHLISSLICH BESTÄTIGT ER JA JENES ARGUMENT ALS LEBENDER BEWEIS ABSOLUT. TEXT: CHRISTOPH BRANDT

Wein gibt es wie Sand am Meer, schmeckt aber besser. Welcher Typ Wein zu welchem Typ Charakter passt, welcher Wein sich angenehmer zu welchen Speisen trinkt, über welchen Wein man gerade diskutieren oder zukünftig philosophieren sollte, das alles weiß Hugh Johnson. Und er muss es wissen, gilt der Brite doch als weltweit erfolgreichster Weinautor. Seine soeben erschienene Neuausgabe „Der kleine Johnson 2009“ bietet auf knapp 500 Seiten Infos zu mehr als 15.000 Weinen von über 2.300 Produzenten. Dabei reicht die Bandbreite der beurteilten Weine vom simplen Pizza- und Pastawein bis hin zu luxuriösen Spitzenkreszenzen.

Als entschiedener Gegner von den heutzutage den Markt leider viel zu stark beeinflussenden Weinbewertungen setzt Johnson ein leicht verständliches Sternesystem ein und stellt seine 200 Wein-Favoriten farblich heraus. Durch das praktische Hosentaschenformat kann man den Guide immer bei sich tragen. Sei es zur Orientierung im Weinladen oder um heimlich beim Restaurantbesuch darin zu spicken und so Kellner oder die Angebetete mit spontanem Weinwissen zu beeindrucken. Und wie man selbst am besten bei der Beurteilung von Wein vorgeht, zeigt das ganz persönliche Johnson-System:

**Einmaliges Schnuppern**

Einmaliges Nippen

Zweimaliges Nippen

Ein halbes Glas

Ein ganzes Glas

Zwei Gläser

Drei Gläser

Eine Flasche

Zwei Flaschen

Eine Kiste

Zwei oder mehr Kisten

Kauf des Weinberges

**Der Wein ist ungenießbar.**

Ein wirklich katastrophal schlechter Wein.

**Ein ausgesprochen schlechter Wein, beim ersten Schluck war man sich nicht sicher, wie schlecht der Wein wirklich ist.**

Es ist nichts anderes zu trinken da.

**Kein wirklich guter Wein.**

Ein verträglicher Wein (oder es gibt nichts anders zu trinken).

**Der Wein ist in Ordnung.**

Der Wein ist gut.

**Der Wein ist wirklich gut.**

Man bevorratet sich.

**Man möchte sich Nachschub sichern.**

Die Höchstnote im Johnson-System.

**M  
E  
T  
Z  
G  
E  
R**

**Q  
U  
A  
R  
T  
E  
T  
T**

AUSSCHNEIDEN, SAMMELN UND SPIELEN. DAS MACHT SPASS.

DER WEINBRANDT RÄT: HUGH JOHNSON, DER KLEINE JOHNSON 2009, HALLWAG VERLAG MÜNCHEN, 19,90 €. CURT VERLOST 3 EXEMPLARE. EINFACH E-MAIL AN [OFFICE@CURT.DE](mailto:office@curt.de) MIT BETREFF « WEINTRINKER SIND SEXY ».





## FINDEN WIR GUT:

**DANIEL VON MITSCHKE (1. MAI 1979)**

**DER MÜNCHNER FOTOGRAFIERT SEIT 2005:  
ANGEFANGEN MIT DIGITALER SKATEBOARD-  
FOTOGRAFIE WECHSELTE ER KURZE ZEIT  
SPÄTER DAS METIER. TEXT: TIMO  
SCHLITZ, FOTO: DANIEL V. MITSCHKE**

Nicht mehr Personen, sondern die „Reduktion auf das Wesentliche“ sind ihm wichtig. Orte. Gebäude. Landschaften. „Ohne Schnickschnack.“ Auch das Aufnahmemedium hielt nicht allzu lange vor, Daniel kam zurück auf das analoge Bild und seine rein mechanische Leica. Und zu „einsamen, verlassenen Orten“, die er am Wochenende bei seinen langen Autofahrten sucht. „Ich versuche, Situationen einzufangen, ein gewisses Gefühl zu vermitteln, bin dabei aber passiv. Ich will nichts in meinen Bildern stellen, sondern suche den richtigen Moment.“ Vorbilder hat er auch, wie die Amerikaner Joel Sternfeld, Stephen Shore oder William Eggleston. Das abgedruckte Foto ist übrigens keine verlassene Bettenhochburg an der Costa Brava, sondern ein Spot in Garching.

**CHECK: [WWW.DANIELVONMITSCHKE.COM](http://WWW.DANIELVONMITSCHKE.COM)**







# MADRUGADA

SEINE STIMME KLINGT WIE DIE EINES RUSSISCHEN ZAREN, DER SICH NACH ENGLAND VERIRRT HAT. DABEI HEISST ES, DASS DIE NORWEGER VON KINDESALTER AN DIE ENGLISCHE SPRACHE GANZ AUTOMATISCH ERLERNEN, WEIL NOCH NICHT MAL DIE KINDFILME GEDUBT WERDEN. SIVERT HOYEM, DER SÄNGER VON NORWEGENS BELIEBTESTER BAND, VERKÜNDET DIE TRAURIGE NACHRICHT, DASS DIES MÖGLICHERWEISE DAS LETZTE ALBUM VON MADRUGADA SEIN WIRD. DER GRUND: GRÜNDUNGSMITGLIED ROBERT BURAS IST TOT. ER WAR EIN GROSSER EINFLUSS DER EINSTMALS DREIKÖPFIGEN BAND. AM 12. JULI 2007 WURDE ER LEBLOS IN SEINEM APARTMENT IN OSLO AUFGEFUNDEN. NICHT ZULETZT DESHALB HEISST DAS AKTUELLE ALBUM SCHLICHT MADRUGADA. BURAS HATTE NOCH SÄMTLICHE SONGS LEIBHAFTIG MIT EINGESPIELT. VIEL WURDE ANSCHLIESSEND DARAN GESCHLIFFEN. DOCH NACH ROBERTS TOD HAT SICH DIE BAND ENTSCHEIDEN DEN UNVERFÄLSCHTEN KLANG DER URSPRÜNGLICHEN AUFNAHMEN ZU VERÖFFENTLICHEN ...

TEXT: ANGIEBLACK, FOTO: KING INK.COM

**curt:** Your new album came out in Norway on back in January and went straight to the top of the album charts. How do you feel about that?

**SIVERT:** That always happens. They're crazy about us in Norway. In the rest of Europe they are too, but not as crazy as the Norwegians are.

**curt:** What has changed in your lives after being in the music business for ten years now?

**SIVERT:** Back home in Norway it has changed quite a bit because we're celebrities in a way. People recognize me all the time. Sometimes, when I go out, they hang on to me, but most of

the time they're just nice. This changes the way you relate to people. I wouldn't say that I'm not good with people. But anyone can understand that it's nice to be a nobody from time to time. Sometimes you even have to protect yourself from people because they want a little bit too much of you. Even in a small country like Norway.

**curt:** You also have a solo project and Robert had one, too, right?

**SIVERT:** Yes, Robert and I have solo projects. That's where Alex comes from. He was playing in Robert's band, My Midnight Creeps. They were very close friends, they worked together, and they inspired each other and made rock music together. That's why Alex probably feels very close to Robert's project Madrugada as well.

**curt:** Are you going to go on with Madrugada despite Robert's death?

**SIVERT:** We'll have to see. For now, we're just touring Europe. In the summer we'll play a

couple of festivals, but apart from that it all depends on the feeling inside the band. If it feels right, we'll go on, if it doesn't, we'll stop. We could quit any second. It has to feel like a band. I personally very much enjoy being on the road just now. I really missed playing these songs. Right now I'm fine. But if we're going to make a new album that will be a totally different decision, that will be a very tough decision for me and, I guess, for all of us.

**curt:** How did you manage to finish this album without Robert?

**SIVERT:** It was more or less already finished. Robert had played all the guitars on all the songs. The work that was left was mostly keyboard parts and minor details on guitars and stuff that we would normally get other people to do anyway. Also, this is a loose and organic-sounding album – certainly more so than the previous one. We kind of wanted to keep it that way ... So we ended up doing a lot of overdubs on the album and then actually



we ended up pulling them off again. So what you hear is mostly what happened during the first session before Robert died.

**curt: Do you want to talk about his death?**

**SIVERT:** His family has decided not to go official with anything. For me, of course, it would be better if there were some kind of official statement because everybody asks us about him. But I can't do anything about it. I respect that. He lived a very hard life, so ...

**curt: In what way did he live a hard life?**

**SIVERT:** Well, you know, a lot of drinking and a lot of other things. He wasn't really taking very good care of himself. The only thing he was interested in were his projects. Everything he did was about music. That was his life. Plus he was also very much into partying. That was probably part of the whole lifestyle.

## ~ I PERSONALLY DON'T REALLY RELY ON THE INTERNET. THERE'S SO MUCH BULLSHIT GOING ON THERE ~

**curt: That's so-called rock'n'roll, isn't it?**

**SIVERT:** Yeah, people say that, but I think that's kind of an empty thing to say: "Oh, that's rock 'n' roll". I think rock 'n' roll means being totally dedicated to creating music that's special and heartfelt and raw. Anybody can drink. Of course it's rock 'n' roll to be able to make that kind of music and drink, that's pretty hardcore – especially when you're on tour, you sit around and get bored, you don't have that much to do. People don't really respect much of what you do and who you are. After a while, when you get older, you realize that nobody is going to take care of your career or anything if you don't do it yourself. When we started making albums, we really didn't under-

stand that we had to take care of ourselves. It was just a party.

**curt: What do you think is more important for a musician nowadays, the Internet, myspace or being played on the radio?**

**SIVERT:** I think all the stuff on the Internet is very good to start for a band, but I'm a little too old for that. We started releasing records when they were still doing that the old-fashioned way. It's not even that long ago, only ten years. The whole online thing, including myspace, started about five years ago, as far as I know. But I personally don't really feel like sitting in front of a computer, looking at my myspace site and getting all these imaginary friends. I want to go on tour and play. For young musicians it's probably a wonderful marketing tool because it's a free and open

channel. You don't have to go through the press; you can organize your fan base. You can do clever and probably even fantastic things as an up-and-coming musician. But as I said, I personally don't really rely on the Internet. There's so much bullshit going on there, too. People visit myspace but I don't see what that means to me personally. Probably I need to work on it more.

**curt: May I ask how old you are?**

**SIVERT:** Thirty-two.

**curt: How can you say you're too old for the Internet? Or do you just have better things to do in your spare time?**

**SIVERT:** I like to go out and eat. I love going out for dinner. (laughs)

## MAJN - DAJN - UNSER

SEIT EINEM HALBEN JAHR ORGANISIEREN DIE JUNGS VON MAJMOON IN DER GLOCKENBACHWERKSTATT UND AUCH ANDEREN LOCATIONS EINE MUSIKALISCHE PLATTFORM FÜR MUSIKER AUS ALLER WELT: MAJ MUSICAL MONDAY. HIER KOMMT KEINER ZU KURZ. FÜR ABGEFEIMTEN BETRUG, GAUNEREIEN ALLER ART.  
TEXT: MARTIN EMMERLING

Eine musikalische Vorauswahl für die Bands, die am Maj Musical Monday spielen dürfen, gibt es nicht. Außer dass sie Herz und Leidenschaft mitbringen und in ihre Musik verpacken sollten. Und so sind es auch meist unbekannte Bands aus Übersee und München, die sich die Klinke-Kabel in die Hand geben, um auf der Bühne der Glockenbachwerkstatt wild oder zahm zu performen. Das alles für eine Gage selten mehr als ein Spritzgeld. Die Qualität der Bands hat darunter jedoch nicht zu leiden: Veranstalter Andreas Schuster und Josip geben acht und suchen aus. Und an Anfragen mangelt es keineswegs: „Oft sind wir selbst große Fans von den Bands, die es zu uns auf die Bühne schaffen“, sagt Andreas. Außerdem bieten sie den Bands aus aller Welt noch einen privaten Schlafplatz an - Romantik pur. Ziel ist es übrigens, über die Grenzen Münchens hinaus ein musikalisches DIY-Netzwerk (Doit yourself) aufzubauen. Wer mag, nimmt daran teil. Besonders im Herbst wird es heiß auf der Maj Musical Monday-Bühne. Ob sich dann der ungeliebte Montag auch als heißester Konzert-Tag in München herausstellt, wird sich zeigen.

**WIR VERLOSEN FÜR JEDEN MAJ MUSICAL MONDAY IM ZEITRAUM DIESER AUSGABE 2 X 2 GÄSTELISTENPLÄTZE. EMAIL AN OFFICE@CURT.DE**

**MAJ MUSICAL MONDAY**  
presents

**15.09.2008**

**L'asino**  
(Wien, AT)  
**Nitromahalia**  
(Wien, AT)  
**Mawkish**  
(München, GER)

**13.10.2008**

**Caspian**  
(Beverly, MA, USA)  
**Dear John Letter**  
(Augsburg, GER)

**20.10.2008**

**De Reizende Verkoper**  
(Amsterdam, NL)  
**UKR Telekom**  
(Odessa, UKR)

**27.10.2008**

**Sonderveranstaltung Sunny Red**  
**Stellardrive**  
(Besancon, FRA)  
**Majmoon**  
(München, GER)

**17.11.2008**

**Kom**  
(Münster, GER)  
**Luger**  
(München, GER)

**24.11.2008**

**Sonderveranstaltung Sunny Red**  
**Suma**  
(Malmö, SWE)  
**Gordon's Tsunami Week**  
(München, GER)

**Dj-ing by Genelabo**  
**Einlass: 20:30 Uhr**  
Glockenbachwerkstatt  
Blumenstr. 7, 80331 München  
myspace.com/majmusicalmonday





# BIGGER. STRONGER. FASTER

“WHAT ARE THE SIDE EFFECTS OF TAKING STEROIDS?“, FRAGT DER REGISSEUR CHRISTOPHER BELL SEINEN ÄLTEREN BRUDER, DER MIT 37 IMMER NOCH WRESTLINGSTAR WERDEN WILL. “YOUR BALLS SHRINK, BUT WHO NEEDS THEM ANYWAYS!“, KOMMT DIE LOCKERE ANTWORT. “BIGGER, STRONGER, FASTER“ WAR EINER DER LICHTBLICKE DES DIESJÄHRIGEN MÜNCHNER FILMFESTES. EINE EBENSO HARTE WIE LUSTIGE DOKU ÜBER DAS THEMA DOPING. ICH TRAF CHRIS KURZ VOR SEINEM ABFLUG AN SEINER HOTELBAR, WO ER NACH EINER HARTEN NACHT EIN SCHÖNES KONTERBIER TRANK. TEXT UND FOTO: JAN VOSS

**curt:** So your movie is half about saying “cheating is bad” and half about saying “there’s a lot of lies about steroids“?

**CHRIS:** Well, the movie is an examination about what people do to win. America is a win at all costs culture. Steroids are a side effect of being American. If you do anything what it takes to win, steroids just plug into that fact. When you have sports, you need rules. If you don’t have rules you have lawlessness, right? If somebody kicks a goal and it doesn’t go in the goal, but you say “no, no, that was a goal” then you’re cheating. The way I look at it is that in sports you need to have rules, but what about all the people that are not in sports? What about when you’re not in sports? What about all the people who are taking steroids to look better or feel better about themselves? Is it any better than plastic surgery or botox? I just wanted to reexamine it.

**curt:** If people want to do steroids, let them have them?

**CHRIS:** People like to say “it’s bad to use steroids” and when I ask them “what is the difference between steroids and plastic surgery?” they say “well steroids are dangerous!” and I say “well so is plastic surgery“. In the movie we encounter that steroids aren’t nearly as dangerous as we thought. It’s basically a synthetic version of testosterone. It’s a hormone that you already have in your body. Basically you’re just putting a little more fuel on the fire. So many people have demonized steroids.

My brothers were doing it and I was thinking, are my brothers going to die? So an important thing for me was to explore it for my family. I started out making kind of an anti steroid movie, but it turned into a movie where at the end you don’t know what to think about it anymore.

**curt:** So you intended to make a movie that would say, steroids are really bad?

**CHRIS:** Yes. But what most people get out of the movie is, that even if steroids aren’t that bad health wise, it’s unhealthy to have that win-at-all-costs-attitude. Both of my brothers





are consumed by that thought. My younger brother says, "I got to bet the best power lifter. I got to lift as much weight as I can". My older brother thinks he still has to get into wrestling no matter how old he is. So I think that that is unhealthy.

**curt: What I loved about your movie is that it is built around your family. How are your brothers doing right now?**

**CHRIS:** They are doing well. My younger brother got off steroids and hand another kid.

**curt: Nice!**

**CHRIS:** Yeah, and then he went back on them and broke every record in California. And after that he went back off. My older brother is doing all right. He had some problems with drug addiction and alcohol. For him it is a day-to-day battle. When people ask me "did steroids fuck him up?" I say, "No, that attitude fucked him up." Always having to be the best screwed him.

**curt: The most depressive part of your movie for me was the 50 year old guy who lives in the van in the parking lot of the gym still thinking that he is going to make it one day.**

**CHRIS:** I wish I could find that happiness. He is happy! He is keeping the dream alive even though he lives in a van behind the gym. The whole interview with him was kind of depressing because he said that he is looking forward to having a family and getting married.



**curt: When I go to "Kieser Training" here in Germany, they tell you that it is going to be healthy for your back, but that you shouldn't work out more than three times a week and when I walk in there nobody looks toned or muscular whereas in the states everybody in a gym seems to look just awesome. Why do you think is that?**

**CHRIS:** Well, American people go to the gym every day. I got both of my hips replaced so I couldn't work out and put on a lot of weight. Now I am trying to get back in shape, so I work out every day. I think it is important to balance your life. If you sit in an office for ten hours a day exercising your brain you can exercise your body for one hour, too. Even if you wake up and you feel kind of bad and you don't want to go, but you go for just half the amount of time. At least you did something! What I think is interesting about Germany is that a lot of people are actually really thin. A lot of that probably has to do with everybody riding a bike here and everybody eats whole foods. In America everything is processed. But your body can't reverse process food, so everybody gets fat.

**curt: You did take steroids a couple of times to try them out?**

**CHRIS:** Yeah. Basically. When I won my power lifting awards I wasn't on anything though. When I was a teenager, I was the strongest kid in the country. I won every single record.

**curt: So you tried them afterwards?**

**CHRIS:** I was fat and out of shape so I decided to do them and got really ripped. What is funny about anabolic steroids is that if a guy like you who is really thin starts taking them he'll look really awesome, because you look all ripped without any fat.

**curt: So it would be an awesome drug for me to start taking?**

**CHRIS:** Yeah! What is interesting is that if you're fat, you'll just look fatter. It doesn't burn body fat. But if you start taking it and you have no body fat, it's just like "boom!", you're all muscle.

**curt: Tell me how it works. You just get up in the morning and give yourself a needle?**

**CHRIS:** Well no. Steroids are a weird thing. It's not like a junkie, because you don't "need" them. They are either in pill form or injectable and the injectable ones are safer than the pills. Some of them you would inject every other day. Others only once a week, depending on how powerful they are. There are drugs like Winstrol, which is a water based, weaker steroid and there is pure testosterone, which you only take once a week. When you look at steroids from the outside you think it's so crazy and you think you could never inject yourself, but once you take a needle and you jab it into your shoulder or leg, you don't even feel it. I did it for two months.

**curt: Any side effects you didn't like?**

**CHRIS:** Here is the problem with steroids: first of all steroids are illegal and because they are illegal you never know what you're getting. You can't really trust the product that you are buying illegally. There were times where I would inject myself and I would get really sick because I didn't know that you are supposed to wipe everything down with alcohol.

**curt: So if I take steroids three or four times, will I feel anything?**

**CHRIS:** It's a cumulative drug, they work over time. If your shoulder hurts and you take steroids it will help you recover faster. Testosterone will help your body heal itself. So when you work out you can work out harder. People think it is an easy way out, but the people on steroids train a lot harder than the people who are not on steroids because they can.

**curt: At one point in your movie I actually wanted to take steroids and then it brought me back to earth.**

**CHRIS:** I think there is a balance. I would really like to take steroids, but there is an unhealthy aspect to it where you realize "why don't I just work harder and why am I relying on a drug?" As a filmmaker you have to look into the mirror and say "am I doing everything possible to make the best film?" I think we always look for that pill that would make everything easier. Especially in America people tend to think, "if

I only had a million dollars, everything would be better", but it doesn't solve anything. You will still be the same asshole that just wanted a million dollars for free.

**curt: So how did you like Munich?**

**CHRIS:** I have never been to Europe before actually, so it is kind of hard to adjust, but the beer is great. At home it only has 3,5 % alcohol and here it is 5 %. But the one thing that was really great was watching the movie with a German audience. It is a very American film so I was worried that people wouldn't get it, but they totally got it!

**curt: Europeans have a tendency to look down on American politics ...**

**CHRIS:** I didn't want to look down on America. I wanted to say, "this is America, we are the greatest country in the world" that is what we built ourselves as. But you can call us a nation on steroids. And what will those long-term side effects be? What are the side effects of us always saying "we are the best!"? We are the only country that still calls itself superpower. We have the best weapons, the best this and the best that. The best weapons for what? Why are we so fired up to fight people? The war in Iraq is very similar to our movie. It is a win at all costs attitude. "Look, we are America, we will take care of Iraq!" There are so many other countries that are in burden of being enslaved and tortured, yet we are thinking that Iraq is the bad one. What about all the other countries were genocides are going on? We are not helping them. Why? Because there is no money there. So it is a dishonest thing to say, we are in Iraq to help people. You are not helping people. You are solving oil problems.

**curt: Thank you for the interview!**





SEIT DER LETZTEN AUSGABE GEBEN WIR COMIC-ZEICHNERN UND ILLUSTRATOREN EINE PLATTFORM. GUTE SACHE, WIE WIR FINDEN. DEN OPENER IN AUSGABE #56 MACHTE PHILIPP DAHLMANN MIT „TERRA INCOGNITA“. EIN LÄSSIGER TYP, DER SICH GERNE FRÖHLICHE LEBERKÄS-SEMMELN ZU GEMÜTE FÜHRT. ALLEIN DAFÜR HAT ER SCHON EIN STEIN IM BRETT. ALSO, IHR MÜSST ABER NICHT ZWINGEND GERNE FLEISCH ESSEN WOLLEN, HAUPTSACHE GUTE COMICS MACHEN. SCHICKT UNS EURE SACHEN ZU, WIR VERÖFFENTLICHEN SIE. DIE FOLGENDEN SEITEN SIND ILLUS VON FRANK SCHULZ. TEXT: ANGIEBLACK; COMIC: FRANK SCHULZ

**curt: Wieso ausgerechnet Comics?**

FRANK: Schon als Kind verschlang ich unzählige Bücher und Comics. Das Zeichnen von „Characters“ war sozusagen eine ganz normale Entwicklung. Auch meine großen Fernsehhelden wie z. B. Wickie und die starken Männer spornten mich an, eigene Helden zu kreieren.

**curt: Denkst du, dass man eine besondere Begabung haben muss, um Comics zeichnen zu können?**

FRANK: Anfangs steht das zeichnerische Talent. Wer „filmisch“ denken kann, hat es meiner Meinung nach leichter, ein spannungsgeladenes Bild zu zeichnen. Ein „starkes Bild“ lebt von der Abstraktion. Einen guten Stil kann man allerdings erst entwickeln, wenn man die Technik des Zeichnens beherrscht.

**curt: Braucht man einen speziellen Humor?**

FRANK: Ich finde besonders die Illustrationen und Comics gelungen, die einen eigenen, gerne auch schrägen Humor erkennen lassen. Vielleicht ist Humor aber auch zweitrangig.

**curt: Woher kommen die Ideen für deine Themen?**

FRANK: Ich beobachte die Menschen um mich herum im Alltag, so oft ich kann. Mein Skizzenbuch ist immer dabei. Oft fließen meine „Characters“ auch einfach so aus dem Stift aufss Papier. Wenn ich meine manchmal tischgroßen Skizzenblätter fülle, dann ist das so unterhaltsam wie ein fesselnder Krimi.

**curt: Ist es schwer, in der Comic-Szene Fuß zu fassen?**

FRANK: Im Gegensatz zu unseren französischen Nachbarn sind in Deutschland Comics nicht wirklich ein Bestandteil der Kultur. Trotzdem kann man aus meiner Sicht erfolgreich sein, wenn man einen eigenen Zeichenstil verfolgt.

**curt: Du arbeitest als Freiberufler für verschiedene Firmen, doch unter anderem entwickelst du die Stofftier-Serie „The Schulzies“. Wie kam es dazu?**

FRANK: Als Kind habe ich es geliebt, mit meiner Mutter Handpuppen und Monster aus alten Socken, Pappe und Filz zu basteln. Es war nur eine Frage der Zeit, wann ich meine „Characters“ dreidimensional umsetzen würde.



DREI-GÄNGE-MENÜ









# TERMINE

HIER WIRD EUCH NUR GUTES ANS HERZ GELEGT. EHRLICH.



+++ **SEPTEMBER** ++++++

**11. Mustasch** im 59 to 1: Wer Wolfmother schätzt, der wird auch Mustasch mögen, obwohl die den noch größeren Erfolg verdient gehabt hätten. **13.** Im Muffatwerk spukt es gewaltig. Wer das nicht glaubt, wird selig. Oder konvertiert, wenn beim „**Monsters of House**“ Acts wie Anthony Rother oder Onur Özer die Wände erzittern lassen. **13. Arriba Kaliber Festival:** Alle Rotzbuam aus München haben sich zusammengetan und zelebrieren Punk und Rock 'n' Roll im Orangehouse. Mit dabei: Wilde 13, Botox Combo, Locked and Loaded. **25.** Hier steigt kein Bär, sondern der Dub und zwar in Form des verrückten finnischen Basswissenschaftlers **TES LA ROK** in der Roten Sonne. Vor ihm verbeugen sich sogar Londoner Dupstep-Pioniere. Also auf die Knie! **27.** Independent Skateboard Video Premiere. Ab 19 Uhr geht's in der Kranhalle los mit Grillen, Mini-Ramp Session und Djing. Später könnt ihr dort verschwitzt die München Premiere des neuen Skatevideos aus dem Hause Independent feiern. **29.** Yeah! „**For Emma Forever Ago**“ Sicher eine DER Top-Platten dieses Jahres – Der sympathische Singer/Songwriter aus Wisconsin spielt im Ampere!

+++ **OKTOBER** ++++++

**04.** Elektro-Mucke für die Spezlwirtschaft: Department of Volxvergnügen trumpfen in der Glockenbachwerkstatt mit „**Freund der Familie**“ auf. **04. Paul Kalkbrenner** mimt im aktuellen Kinofilm „**Berlin Calling**“ quasi sich selbst, aber heute spielt er hinter den technoiden Technics-Decks die Hauptrolle. Im Harry Klein. **11.** Die neue Veranstaltungsreihe von M94.5 startet mit dem Namen **Track Attack** im Orangehouse!

Dort gibt es von nun an jedem Samstag ein Konzert mit anschließender Tanzmusik von den M94,5-DJs. **17.** Ab heute wieder jeden dritten Freitag im Monat das **Volxmusik Clubbing** im Sunny Red mit DJane Spoma, DJ PamP und mehr. Das Beste von Balkan-Beats bis Glam-Punk für nur drei Euro und Begrüßungshot! **29.** Frontmann Dave Wyndorf hat sich erholt und schluckt keine Tabletten mehr. Das neue Album ist klasse und live sind **Monster Magnet** sowieso eine Bank. Im Backstage. **22. This will destroy you** – allein bei dem Bandnamen läuft es einem eiskalt über den Rücken. Beim Konzert erst recht. Die Postrock-Band aus Texas tritt mit **LYMBYC System** im Orangehouse auf. Schauder! **29.** Shoegaze/Postrock aus dem Hause Golden Antenna Records: **A. Armada** aus den Staaten im Orangehouse. Ganz große Klasse! Support: **From Monument to Masses**. **31.** Grusel und Tanz mit DJ Marc Zimmermann gibt's an Halloween beim **Lostclub** im 59:1.

+++ **NOVEMBER** ++++++

**02.** Die sympathischen Amis **Polite Sleeper** kommen mit viel Singer/Songwriter und Emotionen ins Kopfeck. Sehenswert! **09.** Im Backstage. „Wir sind wahrscheinlich die letzte wahre Rock 'n' Roll-Band der Welt“, sagen die Backyard Babies aus der schwedischen Provinz. Wir sagen, da ist was dran! **09.** Das 9-köpfige Gespann um Kurt Wagner mit dem Namen Lambchop aus Nashville machen einen sehr reifen, erwachsenen Indie-Pop. Sie spielen für euch im Amerika Haus. **24.** Nach dem phänomenalen Gig im 59:1 Anfang des Jahres, kommen die jungen Briten **Foals** wieder in den gleichen Laden – nur dieses Mal wird's sicher ne Spur voller. Karten sichern!

**CURT VERLOST KARTEN!**



**20. September: The Charlatans**

Hallo Madchester! „The Only One I Know“ ist bis heute eines der meistgeliebten Stücke aus einer der aufregendsten Epochen der britischen Musikgeschichte. Die Engländer kommen mit ihrem zehnten Studioalbum „You Cross My Path“ ins Ampere. **curt verlost 3x2 Karten für „The Charlatans“.** Schreibt eine E-Mail mit Betreff „The Charlatans“ an [office@curt.de](mailto:office@curt.de)



**24. September: The Hellacopters**

Viele Tränen werden im Backstage fließen, wenn die unglaublichen Hellacopters zum letzten Mal eine Bühne in München betreten werden. Rock 'n' Roll mal fein, mal rau – die Schweden sind die genialste Rock 'n' Roll-Combo der letzten 10 Jahre. Schluchz. **curt verlost 2x2 Karten.** E-Mail mit Betreff „The Hellacopters“ an [office@curt.de](mailto:office@curt.de)



**11. November: Cansei De Ser Sexy**

Irrsinniger Electro-Dance, bei dem sich keineswegs die Gitarren zurückhalten. Der freakige 5er aus Sao Paolo ist mit seinem neuen Album „Donkey“ gerade in Europa auf Tour. Auf der Bühne drehen die vier Mädels und der Junge so richtig auf. **curt verlost 2x2 Karten.** E-Mail mit Betreff „CCS“ an [office@curt.de](mailto:office@curt.de)

Karten erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen! Telefonischer Kartenversand unter: 01805/607070\* Infos unter: [www.promoters-group-munich.de](http://www.promoters-group-munich.de)

\*14 Ct./Min., Mobilfunkpreise können abweichen!



## DREI FRAGEN AN

# GNARLS BARKLEY

EGAL, WIE DIE REDAKTION IHR DA DRAUSSEN ÜBER DIESEN TYPEN DENKT, BRIAN JOSEPH BURTON VON GNARLS BARKLEY BEHAUPTET EINER VON DEN GUTEN ZU SEIN. TEXT: ANGIEBLACK, FOTO: WARNER MUSIC

### EINS Mr. Burton, why do you call yourself Danger Mouse?

DM: It was just a name that I used back in college doing little hip-hop stuff, just a kind of silly alias that I didn't think would last very long, but it did. It's taken from a British cartoon series shown on British TV between 1981 and 1992. The cartoon character was a mouse who was a secret agent. It made fun of James Bond and Danger Man.

### ZWEI You wanted to become a cartoonist yourself. Is that why Gnarls Barkley look like cartoon characters on stage?

DM: The visual element has always been important to Cee-Lo and me. Both of us were graphic artists before we got into music. The main reason we're dressed up? We don't want anybody, especially journalists, to look at us and think that they know what kind of music we listen to, or what kind of people we hang out with, or who we are.

### DREI You've also produced music for people like Bright Eyes and Beck, whose music is described as independent or alternative music. Why is Gnarls Barkley more of a pop thing – because that's easier to make money with?

DM: Historically, the Gnarls Barkley record was started back in 2003, before I did "the grey album" with The Beatles remixes or anything else. The first thing I did that was actually lucrative was the Gorillaz album, which was before the Gnarls Barkley record. If you listen to the music that I've done in the past, most of it is pretty melodious and melancholy. I love catchy melodies. But I try to be adventurous with music and not do what everybody else is necessarily doing. You never know what is going to sell; you just make music. My other projects seem indie because none of them is on a major label and there hasn't been a hit. With Gnarls Barkley we have all of that!



Du stellst die Dinge von Kopf bis Fuß auf den Kopf.



## VERANJO POOTHBUSCH

DIESE KOLUMNE IST DEN WAHREN STARS DIESER WELT GEWIDMET. HELDEN, AUS MUSIK UND SPORT, GESELLSCHAFT UND POLITIK. WER HIER ERWÄHNT WIRD GEHÖRT ZU DEN GANZ GROSSEN DES GESCHÄFTS – ZU UNSEREN CURT-HELDEN. TEXT: TIMO SCHLITZ; ARTWORK: JOHN HOLL

Zugegeben: Ein Held sollte eigentlich aus einer Person bestehen. Doch es gibt da jemanden, der durch den Medienhype weder als zwei Menschen, noch als ein Ehepaar, sondern als ein einziges Etwas wahrgenommen wird. Wenn das nicht heldenhaft ist! Die Rede ist von Verona Feldbusch, ähh Pooth, und Franjo Pooth, diesem mittlerweile unglaublich prominenten Ehepaar.

Kurz zur Aufklärung: Er, also Franjo (sieht mit seiner wallenden, blonden Haarpracht auch wie ein Franjo aus), soll in den Knast, weil er sein Unternehmen an die Wand gefahren hat. Sie heißt mittlerweile auch Pooth, sprach in letzter Zeit nur noch über Franjos Elektroklitsche Maxfield und bekam schließlich ein Kind. Der Nachwuchs hat selbstverständlich auch einen etwas merkwürdigen Namen: San Diego Franjo Pooth, auch bekannt aus dem Buchtitel „Der kleine Feldbusch“, verfasst von Verona Pooth, der Feldbusch. In diesem literarischen Meisterwerk werden Sie natürlich geholfen: Verona Feldbusch und Franjo Pooth haben in San Diego geheiratet, daher der tolle Vorname für den Junior. Aber zurück zum Heldentum. Während Herr Pooth, der eigentlich mit Vornamen Franz-Josef heißt, sein Architekturstudium abbrach und vor fünf Jahren ins Unternehmertum einstieg und noble Mp3-Player an Kunden vertickte, war Verona schon wer. Sie hat mit ihrem Hauptschulabschluss in der Tasche eine Goldene Schallplatte ersungen, mehrere Schönheitswettbewerbe gewonnen, Dieter Bohlen geehlicht, Peep! auf dem Bildungskanal RTL2 moderiert und als Schauspielerin gearbeitet. Natürlich machte sie auch Werbespots, die den Verbraucher zum Spinatkauf und Telefonieren anregen sollten. So weit, so gut. Dann folgte aber der heldenhafte Niedergang, sozusagen die Katharsis. Da gegen Franjo wegen Bestechung, Steuerhinterziehung und Insolvenzverschleppung (lächerliche 27 Millionen!) ermittelt wird, geht plötzlich alle Welt auf Franjo und Verona los. Der 5-Sterne-Urlaub wird angekreidet, Verona darf nicht mehr für RTL2 ran und alle Welt schreit auf. Wo doch zuvor jeder so begeistert von dir/ Euch war. Blöd gelaufen, aber curt steht dennoch zu dir, Veranjo,

DEIN CURT.

VERANJO



Dein Bauchgefühl ist für dich Kopfsache.



„Keine Sorge, ich werde da was zaubern! Hex Hex!“

STEFAN NEUKAM  
Cheffe.  
steff@curt.de



REINHARD LAMPRECHT  
Idee und Konzept.  
lampe@curt.de



Die Flasche ist seit seiner Geburt angewachsen.

MELANIE CASTILLO  
Gestaltung, Redaktion & so.  
mel@curt.de



„Von wegen minus 8 Dioptrien. Ich kann dich mit meiner Brille nackt sehen!“

„Loggischhh.“

MARTIN EMMERLING  
Redaktion. Foto.  
martin@curt.de



CHRISTOPH BRANDT  
Redaktion.  
christoph@curt.de



„Ahoj-Brause und Vodka, ist das Fickvodka?“

„ ... bei dem Satz, jetzt müssen wir unseren Mann stehen', hab ich richtig Gänsehaut bekommen ...“

JAN VOSS  
Foto. Redaktion.  
jan@curt.de



TIMO SCHLITZ  
Redaktion.  
timo.schlitz@curt.de



Dirk Nowitzki und Timo beim 10 km-Lauf:  
„Ich mach ihn nass!“

THOMAS KARPATI  
Redaktion.  
thomas@karpati.de



**WEITERE MITARBEITER DIESER AUSGABE:**

**REDAKTION:** Melanie Leyendecker, AngieBlack, Max Brudi, Christian Anzenberger, Philipp Dahlmanns, Marina Schweizer, Jan Paetzold, Nils Later, Erik Brandt-Höge, Tommy Pietsch und Fabian Bastian (Prakti).

**FOTO/ILLU:** John Holl, Bavarian Artists Network, Mathias Vetterlein, Johanna Kreuzer

**LEKTORAT:** Mirjam Karasek

**CURT MAGAZIN MÜNCHEN**

curt Media GmbH  
Geschäftsführer: Stefan Neukam (ViSdP)  
Widenmayerstr. 38, 80538 München  
Tel.: 089 - 520 30 681  
Fax: 089 - 520 30 615  
E-Mail: office@curt.de

**CURT MAGAZIN NÜRNBERG**

Bogenstr. 43, 90441 Nürnberg  
Tel.: 0911 - 940 58 33  
Fax: 0911 - 80 15 317  
E-Mail: info@curt.de  
www.curt.de

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos in curt - auch im Internet — ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.



Du willst mit deinem Kopf Nägel machen.





CHOCOLATERIE & CAFE

GÖTTERSPEI

etc

**Glockenbachstelze** [*campana rivus grallator*]

Idee und Illustration, Mathias Vetterlein  
kontakt@longsunday.com





## Dann gehört dein Kopf uns!

Wir suchen den top-kreativen Art Director für unsere Werbeagentur in München. Nationale und internationale Etats von Fashion bis Finanzen warten auf deine Ideen.

Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an: [schumacher@bloomproject.de](mailto:schumacher@bloomproject.de)



**BLOOM**  
PROJECT



# Überall ist Party!

## CoolKeg – das selbstkühlende Bierfass von Tucher



**Klick & Kühl**  
In 45 Minuten herrlich frisches Bier!



Tucher. Braukunst seit 1672.

www.tucher.de

PHOTO: M. P. / VISUM / VISUM